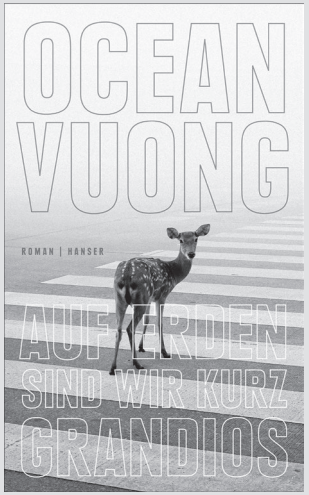
herbst 2019

LÖWENHERZ

Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at

29.9. SPÖ
MARIOLINDNER.AT
Mehr zusammen bringen
VORZUGSSTIMME
SPÖ LINDNER
WEIL RESPEKT EINE SOZIALE FRAGE IST
MARIO LINDNER

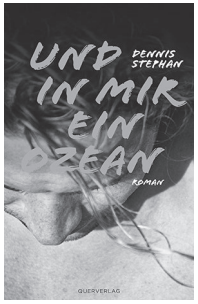


Ocean Vuong:
Auf Erden sind wir kurz grandios
Dt. v. Anne-Kristin Mittag.
D 2019, 240 S., geb., € 22.62

»Lass mich von vorn anfangen. Ma ...« Der Brief eines schwulen Sohnes an die vietnamesische Mutter, die ihn nie lesen wird. Die Tochter eines amerikanischen Soldaten und eines vietnamesischen Bauernmädchens ist Analphabetin, kann kaum Englisch und arbeitet in einem Nagelstudio. Sie ist das Produkt eines vergessenen Krieges. Der Sohn, ein schmächtiger queerer Außenseiter, erzählt - von der Schizophrenie der Großmutter, den geschundenen Händen der prügelnden Mutter und seiner tragischen ersten schwulen Liebe zu einem amerikanischen Jungen. Vuong schreibt mit alles durchdringender Klarheit von einem Leben, in dem Gewalt und Zartheit aufeinanderprallen. Das kraftvollste Debüt der letzten Jahre, geschrieben in einer Sprache von grandioser Schönheit.

neu im herbst

Dennis Stephan: In mir ein Ozean
D 2019, 224 S., Broschur, € 16.50



Der feinfühlige Arthur wächst bei seiner alleinerziehenden Mutter an der deutschen Ostseeküste auf. Seinen Vater kennt er nicht, Freunde hat er kaum. Von den Nachbarn geächtet, leben Mutter und Sohn in ihrer eigenen Welt, in der Träume so wirklich scheinen wie die unkontrollierte Wirkung leise geflüsterter Zaubersprüche. Dann verschwindet die Mutter ohne Worte des Abschieds und die Unschuld zerbricht. Für den 18-jährigen Arthur beginnt eine abenteuerliche Reise des Erwachsenwerdens, die er antritt, um all jene Rätsel seiner Kindheit zu lösen. Ein ebenso packender wie umwerfend schön geschriebener schwuler Entwicklungsroman, der Natur wie Großstadt in ihrer Unterschiedlichkeit präzise beschreibt und kontrastiert, ohne beide gegeneinander auszuspielen.

André Aciman: Fünf Lieben lang
Dt. v. Christiane Buchner.
D 2019, 352 S., geb., € 22.62

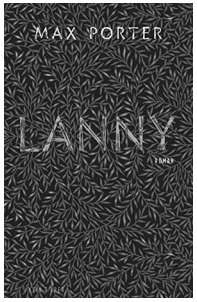
Im Alter von zwölf Jahren kennt Paul die Liebe schon. In der Mitte seines Lebens weiß er weniger denn je, wie er leben soll - verliert die Orientierung. Ein halbes Leben lang hat Paul die Liebe erkundet - mit Giovanni, Maud und Chloé, im Sommerurlaub in Italien und in New York City. Noch als Junge verknallt er sich in einen Tischler, der für seine Eltern arbeitet. Als junger Mann entwickelt er eine anhaltende Leidenschaft für ein Mädchen - doch gleichzeitig trifft er sich regelmäßig mit Männern für anonymen Sex. Liebe scheint ihm laufend zu passieren: auf einem Tennisplatz im Central Park oder mitten in New York, als der Frühling Einzug hält. Immer liebt Paul bedingungslos und gibt sich seinem Gegenüber vollkommen hin.

Bridget Collins:
Die verborgenen Stimmen der Bücher
Dt. v. Ulrike Seeberger.
D 2019, 468 S., geb., € 22.70

Emmett Farmer arbeitet auf dem Hof seiner Eltern, als ein Brief ihn erreicht. Er soll bei einer Buchbinderin in die Lehre gehen. Seine Eltern lassen ihn ziehen - auch weil sie glauben, dass er nach einer schweren Krankheit die Arbeit auf dem Hof nicht leisten kann. Die Begegnung mit der alten Buchbinderin beeindruckt den Jungen, dabei lässt Seredith ihn nicht an ihre kostbaren Bücher. Menschen suchen sie heimlich auf, um sich von Erinnerungen zu befreien, mit denen sie nicht mehr leben können. Nach dem Tod der Buchbinderin verschlägt es Emmett in die Stadt – und hier beginnt sein Abenteuer. Ihm wird klar, dass auch er eine vergessene Geschichte hat: Seredith nahm ihm mit der Erinnerung an den Jungen, den er über alles liebte. – Eine Parabel auf Umerziehungsversuche und Gehirnwäsche an Schwulen; hat etwas von einem schwulen Harry Potter.

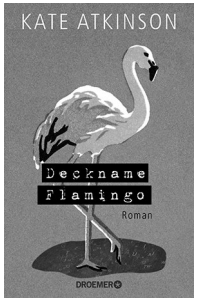
literatur

Max Porter: Lanny
Dt. v. Matthias Göritz u.a.
CH 2019, 220 S., geb., € 22.62



Ein kleines abgelegenes Dorf. Es gehört den Menschen, die dort leben, ihren Freuden und Sorgen, ihrem Alltag und ihren Legenden. Doch es gehört auch dem mythischen Altvater Schuppenwurz, der aus seinem Schlaf erwacht ist, dem dörflichen Treiben zusieht und lauscht, immer auf der Suche nach seiner Lieblingsstimme: der Stimme von Lanny. Lanny ist ein auffälliger Junge, der in dem Dorf lebt. Er wird liebevoll behütet von seiner Mutter und deren bestem Freund, einem in die Jahre gekommenen schwulen Maler. Als Lanny verschwindet, gerät das ganze Dorf in Aufruhr. Ein bisschen Psychothriller, ein bisschen Komödie und auch ein bisschen Gruselstory.

Kate Atkinson: Deckname Flamingo
Dt. v. Anette Grube.
D 2019, 400 S., geb., € 20.55



Im Jahr 1940 gerät die 18-jährige Julia Armstrong in die Welt der Spionage. Ihr Auftrag ist es, Gesprächsprotokolle von Treffen britischer Nazi-Sympathisanten zu erstellen. Zu diesem Zweck ist ein Agent des MI5 in die Gruppe eingeschleust worden. Der Mann ist schwul, was eigentlich jeder im Amt weiß - nur Julia hat keine Ahnung davon - und das trotz der Tatsache, dass die beiden zur besseren Tarnung sogar vorgeben sollen, ein Ehepaar zu sein. Als der 2. Weltkrieg vorbei ist, hofft Julia, dass all dies für immer der Geschichte angehört. Doch zehn Jahre später - Julia ist inzwischen Redakteurin beim BBC-Schulfunk - beginnt ihre Vergangenheit (oder vielmehr: eine Menge alter Bekannter) sie einzuholen.

Adam Haslett:
Stellt euch vor, ich bin fort
Dt. v. Dirk van Gunsteren.
D 2019, 461 S., Pb, € 12.34

In den 1960er Jahren in London erfährt die junge Amerikanerin Margaret, dass John, ihr Verlobter, nicht einfach bloß verschwunden, sondern manisch-depressiv in eine psychiatrische Klinik eingewiesen worden ist. Vor die Wahl gestellt, entscheidet sie sich für ein Leben an seiner Seite, ein Leben mit seiner Krankheit. Was daraus folgt, ist die Geschichte einer Familie über zwei Generationen, die Geschichte einer erblichen bipolaren Störung, einer mal glanzvollen und häufiger noch prekären Existenz, durchzogen von den Spuren eines großen Verlusts. Die Kinder Margarets und Johns werden zeitlebens unter ihrer Familiensituation leiden, vor allem Alec, in dessen Figur der schwule Autor Haslett immer wieder sich selbst und seine Homosexualität spiegelt.

Odd Klippenvag:
Ein liebenswerter Mensch
Dt. v. Gabriele Haefs.
D 2019, 190 S., geb., € 20.56

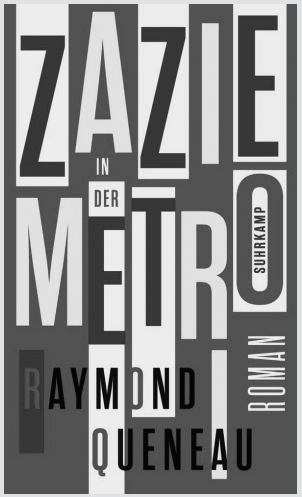
Kjerand ist sein Leben lang nicht aus dem kleinen Ort herausgekommen, in dem er zur Schule gegangen ist. Er hat sich in sein Schicksal gefügt, seine Homosexualität verleugnet und den Hof der Eltern übernommen. Das ändert sich radikal, als er mit sechzig seine Krebsdiagnose bekommt, zur Strahlentherapie nach Oslo muss und dort seinen Schulfreund Birger wiedertrifft. Birger hat alles anders gemacht. Er ist nach Oslo gezogen, betreibt eine Kunstgalerie, lebt sein schwules Leben. Doch hat er zu sich selbst gefunden? Die Begegnung der beiden stellt alles auf den Kopf. Kjerand erlebt im Kampf gegen den Krebs sein spätes Coming-out, die Verwirrung der Gefühle. Und Birger erfährt, dass Liebe viel mehr bedeuten kann als guter Sex.

Anne Freytag: Mein Leben basiert auf einer wahren Geschichte
D 2019, 400 S., geb., € 16.45

Rosa und Frank begegnen sich am anderen Ende der Welt. Durch Zufall oder weil es so sein soll. Sie sind sich ähnlich und doch grundverschieden - Rosa widersprüchlich, Frank ruhig. Zusammen sind sie nicht nur weniger allein, sondern ziemlich nah dran an vollständig. Sie beschließen, gemeinsam weiterzureisen und einen alten Camper zu kaufen. Doch dann taucht unerwartet Franks bester Freund David auf, und mit ihm ändert sich alles. Sind drei einer zu viel oder hat genau er noch gefehlt? Diese Frage stellt sich immer wieder, während sie zu dritt Tausende Kilometer durch Australiens unendliche Weite fahren, vor ihnen nur der Horizont, über ihnen nichts als Himmel und zwischen ihnen mehr, als Worte je beschreiben könnten - eine Dreiecksgeschichte entspinnt sich zwischen ihnen.

Miku Sophie Kühmel: Kintsugi
D 2019, 304 S., geb., € 21.59

Es ist spätwinterliches Wochenende an einem See. Gerade ist das schwule Paar Reik und Max angekommen - sie feiern ihre Liebe, die nun schon seit zwanzig Jahren andauert. Eingeladen zu der Feier sind nur Tonio, der älteste Freund der beiden schwulen Männer, und dessen Tochter Pega, die genauso alt ist wie die Beziehung von Max und Reik. Sie alle wollen ein ruhiges Wochenende am See miteinander verbringen. Doch ruhig bleibt nur der See. »Kintsugi« ist ein flimmernder Roman über die Liebe in all ihren Facetten. Über den Trost, den wir im Unvollkommenen finden. Und darüber, dass es weitergeht. Wie immer geht es weiter. Mit »Kintsugi« schrieb Miku Sophie Kühmel, die einer jungen Schriftstellerinnen-Generation angehört, einen wunderbaren und lesenswerten Debütroman.



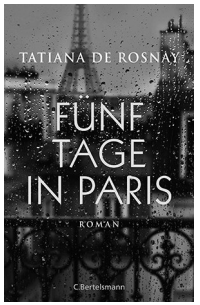
Raymond Queneau: Zazie in der Metro
Dt. v. Frank Heibert. D 2019, 239 S., geb., € 22.62
Madame Grossestittes will ungestörte Stunden mit ihrem Liebhaber verbringen. Deshalb übergibt sie ihre Tochter Zazie gleich bei der Ankunft am Bahnhof ihrem Bruder Gabriel, der in einem Cabaret arbeitet. Onkel Gabriel ist ein Koloss, lebt mit seiner Frau zusammen. Wo er hinkommt, schnuppert er nach Gerüchen, da ihm die Leute einfach stinken. Für Zazie wiederum riecht er nach einer Tunte, denn Gabriels malvenfarbenes Zierta-schentuch ist parfümiert mit Barbouze (Geheimagent) de Fior, - ein Männerparfüm - wie Gabriel nicht müde wird zu betonen. Der Muskelprotz ist Schönheitstänzerin im bekanntesten Schwulenlokal von Paris. Dort gibt er im Gazeröckchen den Sterbenden Schwan. Durch ihren Onkel lernt die freche Zazie auch Turandot kennen, dem die Kneipe unten im Haus gehört, die Kellnerin Mado und vor allem das quirlige Paris selbst. Jedoch will Zazie einmal im Leben mit der Metro fahren.

entdeckungen

Alec Scouffi: Hotel zum Goldfisch
Bibliothek rosa Winkel. Bd. 75. Dt. v. Karl Blanck. D 2019, 240 S., geb., € 18.50

Paris in den 1920er Jahren - Place Pigalle, Montmartre, Bois de Boulogne, Orte, an denen Liebe zu kaufen ist, von richtigen und falschen Damen ebenso wie von jungen Burschen wie Pierre Durand, genannt Chouchou. Wieder einmal ist er vor dem Stiefvater geflohen. In Bars und Absteigen, geheime Treffs und Dampfbädern lernt er die Liebe kennen. Als »Eros« steht er einem Kunstmaler Modell, der nicht mehr in ihm sieht als ein Studienobjekt, und so stolpert er durchs Leben, ohne eine Chance, seinen moralischen Kompass ausrichten zu können oder zu erfahren, was wahre Liebe ist. Eine ferne, unbestimmte Sehnsucht gilt Rumir, dem schönen jungen Ägypter. Chouchou gerät in die Fänge der Polizei und landet danach wieder im alten Teufelskreis. In Verzweiflung und Wahn tötet er gar, was er liebt.

Tatiana de Rosnay: Fünf Tage in Paris
Dt. v. Nathalie Lemmens.
D 2019, 304 S., geb., € 20.56

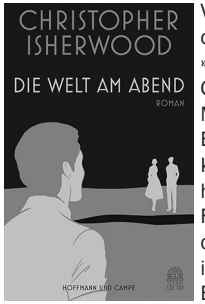


Paris wird von sintflutartigem Regen heimgesucht, als sich die Familie Malegarde zu einer Feier trifft. Tochter Tilia reist aus London an, und der schwule Sohn Linden, ein Fotograf, kommt aus Los Angeles dazu. Schon bei der Ankunft bemerken Tilia und Linden, dass der Vater, ein stets agiler Baumschützer, kraftlos wirkt. Auch die Mutter, ist angeschlagen. Die Seine droht über die Ufer zu treten, sodass alle im Hotelzimmer bleiben müssen. Vieles wurde in den Jahren von einem Mantel des Schweigens umhüllt. Die Ereignisse spitzen sich zu, als der Vater im Restaurant zusammenbricht und ins Koma fällt. Linden hält am Krankenbett Wache - und fasst endlich den Mut, sich seinem Vater gegenüber zu outen. Doch auch Paul hat ein erschütterndes Geheimnis.

Jonathan Littell:
Eine alte Geschichte (neue Version)
Dt. v. Heiner Kober.
D 2019, 334 S., geb., € 26.80

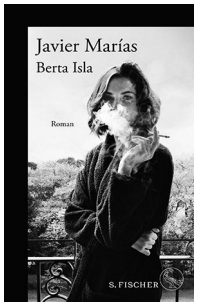
Ein Mann in einer sich völlig realistisch anfühlenden Traumsequenz, eine wahre Kaskade an überbordenden Sexerlebnissen: Geprägt von Gewalt und Machtspielen tauchen ihn die immer neuen Erfahrungen in ungeahnte Abgründe. Als Getriebener findet er sich in immer wechselnden Identitäten, mal Mann, mal Frau, schwul, hetero, er hetzt durch ein Labyrinth immer neuer Szenerien. Immer wieder kann sich der Mann durch einen Sprung in klares Wasser retten, bis aus dem Herumirren eine Suche wird - doch nach was sucht er eigentlich? Die großartige Phantasmagorie erzählt eindrücklich davon, dass nichts ungeheurer ist als der Mensch.

Christopher Isherwood:
Die Welt am Abend
Dt. v. Hans-Christian Oeser.
D 2019, 400 S., geb., € 24.67



Vor dem Hintergrund des 2. Weltkriegs erzählt »Die Welt am Abend« die Geschichte von Stephen Monk, einem ziellosen Engländer, der sich in Kalifornien angesiedelt hat. Als Stephen seine Frau Jane in flagranti dabei erwischt, wie sie ihn betrügt, bricht die Ehe entzwei und Stephen zieht zu seiner Tante. Dort beschäftigen ihn Gedanken an eine heimliche schwule Affäre, die er vor dem Krieg mit einem jungen Mann auf den Kanaren geführt hat. Endlich beginnt der rastlose Weltreisende sich selbst zu verstehen. Als »Die Welt am Abend« 1953 auf Englisch erschien, galt es als treffende Gegenüberstellung europäischer und US-amerikanischer Moralvorstellungen. Noch heute bietet das Buch eine unverstellte Betrachtung eines bisexuellen Mannes.

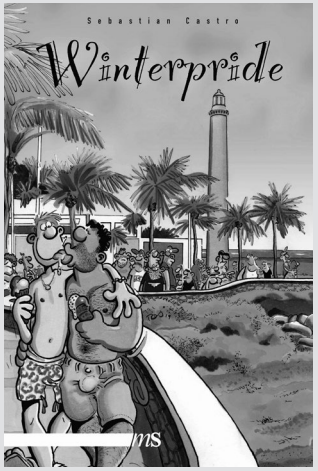
Javier Marías: Berta Isla
Dt. v. Susanne Lange.
D 2019, 608 S., geb., € 26.73



Tomás - halb Spanier, halb Engländer - ist ein Sprachentalent und verliebt in die junge Berta Isla. Sehr früh sind sich beide sicher, dass sie ein gemeinsames Leben wollen. Als er zum Studium nach Oxford geht, bleibt sie jedoch in Madrid zurück - nicht ahnend, dass Tomás dort einen schwerwiegenden Fehler begeht, der beide in eine verhängnisvolle Lage bringt. Um einer Haftstrafe zu entgehen, beginnt er, heimlich für den britischen Geheimdienst zu arbeiten. Schon bald nach seiner Rückkehr vermutet Berta, die inzwischen seine Ehefrau ist, dass da etwas nicht stimmt. Was sie nicht ahnt, ist die Tatsache, dass Tomás ein schwules Doppelleben führt. Als er dann zu Beginn des Falklandkrieges plötzlich spurlos verschwindet, beginnt sie endgültig zu hinterfragen, wen sie geheiratet hat.

Holger Brüns: Vierzehn Tage
D 2019, 142 S. Broschur, € 14.40

Ein schwuler Mittvierziger aus Berlin hat zwei Wochen frei und weiß nichts mit sich anzufangen. Irgendwie fühlt sich alles an, als ob er etwas verpasst hätte: Das Glück zu zweit, die schöne Wohnung. Aber zugleich sehnt er sich auch gar nicht danach, in der Mitte der Gesellschaft anzukommen. Also lässt er sich treiben, trifft Bekannte, fährt ein paar Tage aufs Land und beginnt eine Affäre mit einem jungen Spanier. Seine ständigen Begleiter sind Erinnerungen an frühere Zeiten: an das langsame Westberlin der 80er, an alte Ideale und Kämpfe, an eine Jugend, die hinter ihm liegt. Was geschieht mit mir, während sich die Welt um mich herum verändert? War's das jetzt? Und werde ich jemals meine Küche renovieren? Eine Hymne an den unaufgeregten Urlaub, an den hemmungslosen Umgang mit Zeit und Freundschaften mit und ohne Sex.



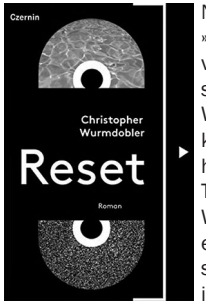
Sebastian Castro: Winterpride
Schwule Ferien auf Gran Canaria.
D 2019, 180 S., Broschur, € 14.39
Sebastian Castro ist der Chronist des ganz normalen schwulen Urlaubswahnsinns auf Gran Canaria. Zehn Jahre ist es her, dass er mit drei Berliner Freunden auf den Spuren von Elvira Klöppelschuh nach Gran Canaria gereist ist. Seitdem hat sich manches geändert im scheinbar ewigen Homo-Himmel auf der Insel der Glückseligkeit. Die Freunde haben Zuwachs, denn Eduoardo will tatsächlich heiraten. Und Hasso bringt seinen schwulen Neffen mit, um ihm die Facetten des realen Homodaseins vor Augen zu führen. In sieben Tagen und sieben Kapiteln kommt es zu bizarren Begegnungen und zu mehr Sex als geplant, zur Apotheose von Baccara auf der Showbühne im Yumbo Center und zu einer wilden Romanze im Nachtleben von Las Palmas. Dort ist gerade »Winterpride«.

unterhaltendes

Andreas Jungwirth:
Wir haben keinen Kontakt mehr
Erzählung. Ö 2019, 80 S., geb., € 14.00

Berlin, Leipzig, Wien, Zürich - David verschlägt es von einer Stadt in die nächste, mal studiert er Zoologie, dann Germanistik, hat verschiedene Jobs. Er lernt Menschen kennen und verliert sie wieder aus den Augen. Denn trotz seiner Sehnsucht nach einer festen Partnerschaft hält er es nie lange bei einem Mann aus. Die Promiskuität, der schnelle, schwule Sex prägen Davids Sozialverhalten. Doch verborgen unter der Oberflächlichkeit nehmen sich Davids Abgründe immer mehr Raum, wachsen Frustration, Selbstzerstörung und Gewalt. Bis das Ventil krachend in die Luft geht. Andreas Jungwirth lässt in seinem vielschichtigen Text die Menschen zu Wort kommen, die David für eine kurze Weile nahe waren.

Christopher Wurmdobler: Reset
Ö 2019, 248 S., geb., € 22.00



Nach dem Debütroman »Solo« folgt ein humorvoller Roman des schwulen Autors aus Wien. Karmen, über 50, knallhart und kinderlos, hat eine eigene Polit-Talkshow, gut bezahlte Werbeverträge und ist eine gefeierte Journalistin. Doch plötzlich passt ihr Fernsehgesicht nicht mehr in die Zeit, der Werbedeal wird gekündigt und sie verpatzt die Moderation einer Gala-Veranstaltung. In einer Mischung aus Selbstdemontage ihrer öffentlichen Person und dem verzweifelten Versuch, auf sich aufmerksam zu machen, bricht sie in wenigen Tagen eine Menge Tabus. Schließlich lässt Karmen sowohl die Großstadt als auch die glitzernde und oberflächliche Medienwelt hinter sich und begibt sich auf eine Zeitreise zurück zu ihren Wurzeln. Sie soll das Haus ihres verstorbenen Vaters räumen und landet mitten in der Provinz ihrer Kindheit.

Andrew Sean Greer: Mister Weniger
Dt. v. Tobias Schnettler.
D 2019, 333 S., Pb, € 12.34

»Mister Weniger« ist eine witzige schwule Liebeskomödie, die sich nicht um Konventionen schert. Der schwule Schriftsteller Arthur Weniger hat von allem ein bisschen zu wenig. Während anderen ein dickes Fell gewachsen ist, hat er bloß eine zarte Schale. Als er von der Hochzeit seiner Langzeitaffäre Freddy hört, macht er sich kurzerhand aus dem Staub. Das würde er nicht ertragen. Da bleibt nur Davonlaufen - Hauptsache weg. Er nimmt jede Einladung an, die ihm der Literaturbetrieb in den letzten Monaten beschert hat. New York, Berlin, Mexico City, Kyoto. Doch seine Reise bietet nicht die Ablenkung, die Weniger sich erhofft hatte. Der liebenswerte Tollpatsch tritt von einem Fettnäpfchen ins nächste, er trifft alte Bekannte und denkt bei all dem unentwegt über die Liebe nach.

Paul Bokowski: Bitte nehmen Sie meine Hand da weg!
D 2019, 160 S., Pb, € 10.28

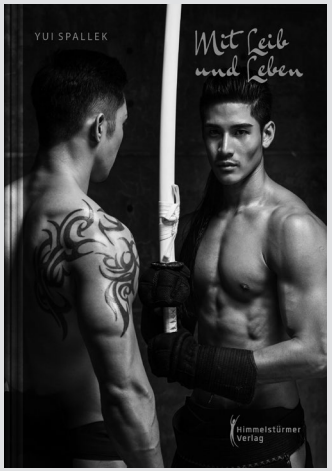
Schon mal über die Anschaffung eines Saugroboters nachgedacht? Dann lassen Sie sich von Paul Bokowski eines Besseren belehren. Der schwule Lesebühnenautor weiß, wie lange es dauert, bis eine elektronische Haushaltshilfe eine Single-Wohnung übernimmt und Thermomix bis Trockner in vollautomatische Revolutionsbrigaden verwandelt. In seinem neuen Buch berichtet der Großmeister treffsicherer Pointen aus sämtlichen Gefahrenzonen des Alltags. Gibt es einen Knigge für Kleinanzeigen? Was wenn die Airline noch auf dem Rollfeld Insolvenz anmeldet? Und wer erklärt dem Vater im Vorruhestand, was ein Menstruationsbecher ist? Das Leben steckt voller Tücken. Lachen wir über Bokowskis humoristische Kurzgeschichten, solange wir noch können.

Fabian Hischmann:
Alle wollen was erleben
Stories. D 2019, 160 S., geb., € 18.50

Nach »Am Ende schmeißen wir mit Gold« und »Das Umgehen der Orte« beschließen diese Stories den Bogen einer Trilogie über das Auswegsuchen in unserer rasenden Gegenwart: Während Simon und Sophie zu einem Familientreffen unterwegs sind, zettelt Lukas einen Nachbarschaftskrieg an, erfährt ein einsamer Bäcker vom Tod Charles Mansons, hofft Ella auf Erlösung, prophezeit ein Türsteher den Untergang. Und auch der bisexuelle Max Flieger nimmt einen neuen Anlauf. Was die einen scheitern lässt, nutzen andere als Sprungbrett aus dem Stillstand und der eigenen Komfortzone hinaus. In klarer Sprache zeichnet Fabian Hischmann ein Panorama zwischenmenschlicher Beziehungen und erinnert uns daran, dass es nicht immer nur eine Wahrheit gibt.

Sam Balducci: Sieben von hundert
D 2019, 320 S., Broschur, € 12.34

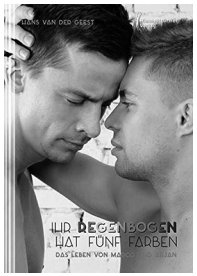
Luca ist 22, liegt im Krankenhaus und wird an der Wirbelsäule operiert. Eine Schwester ruft bei den anderen Männern im Zimmer lüsterne Fantasien hervor. Luca kann da nicht mithalten. In Rückblenden wird sein Leben erzählt. Mit acht sehnt er sich nach dem Vater. Dann heiratet seine Mutter erneut. Der neue Mann bringt einen Sohn mit. Luca kämpft mit Eifersucht. Bis ihn eines Tages beim Ringen mit dem Stiefbruder unbekannte Gefühle überraschen. Schwule seien keine Männer, behauptet seine Mutter später. Schwul möchte er nicht sein! Irgendwann in seiner Pubertät sind sieben von hundert Erektionen mit Gedanken an Männer verbunden. Ist er zu 7% schwul? Dann bricht er aus, stürzt sich in die Welt von S/M und schwarzem Leder und Sex, bis er zusammenbricht.



Yui Spallek: Mit Leib und Leben
D 2019, 232 S., geb., € 19.43
Der Sohn des Oberhaupts einer Yakuzafamilie zu sein, ist nicht leicht. Da bleibt dem 21-jährigen Shun nur ein Ausweg: Rebellion. Als ein Anschlag auf Shuns Vater verübt wird, bekommt auch Shun einen Leibwächter an die Seite gestellt. Das neue Familienmitglied Takeo Suwa alias Shuns neuer Leibwächter ist bereits von Kindheit an auf seine Aufgabe als Beschützer vorbereitet worden und nimmt seine Arbeit sehr ernst. Mit seinem neuen Schützling hat er es allerdings nicht leicht, denn Shuns Temperament und sein Dickkopf bringen sie beide immer wieder in unschöne Situationen. Zudem kommt eine sexuelle Beziehung zwischen Leibwächter und Schützling eigentlich für Takeo nicht in Frage. Allerdings kann er Shuns unschuldiger Art nicht widerstehen.

himmelstürmer

Hans van der Geest:
Ihr Regenbogen hat fünf Farben
Das Leben von Marco und Arjan.
D 2019, 142 S., geb., € 16.35



Stürmisch entwickelt sich Arjans und Marcos Freundschaft. Marco lebt mit seiner Schwester Selma und ihrem kleinen Sohn Justin zusammen. Mit der Zeit gesellt sich Arjan zu ihnen. Die Regenbogenfamilie erweitert sich noch einmal, als Selma dank Arjan zu einem zweiten Kind kommt. Justin spürt seinen Vater auf - gegen Widerstand seiner Mutter. Er ist Fußballspieler und lernt in seinem neuen Klub Robin kennen, der ebenfalls großes Talent hat. Als aber klar wird, dass Robin schwul ist, will ihn der Sportklub nicht mehr. Wütend tritt Justin zusammen mit Robin aus und schließt sich dem rivalisierenden Klub an. Marco lernt den schwulen behinderten Jeff kennen und hilft ihm, in origineller Art sexuelle Freude zu erleben. Arjan lernt bei Robin Analsex gut zu finden. Marco will davon nichts wissen.

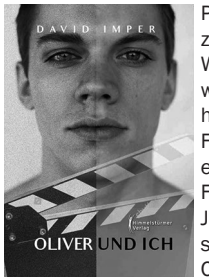
Marc Förster:
Mein Lover - der Pornoboy
D 2019, 180 S., Broschur, € 18.50

Chris verbringt nach dem bestandenen Abi den Sommer auf einem Campingplatz am See. Dass es auch dort coole Typen gibt, hätte er nicht gedacht. Zum einen Markus, einen geilen Eventmanager und dann Alex. Schnell freundet er sich mit dem Studenten an. Bald geht es heiß her beim Outdoorsex. Sie erkunden die Gegend, landen immer wieder vor einem mysteriösen Herrenhaus und auch sonst genießt Chris die Zeit. Bis ihm Alex offenbart, dass er in drei Pornos als Darsteller gearbeitet hat. Chris fasst es nicht. Dann taucht auch noch der Ex von Alex auf. Der smarte Julian will Alex zu einem neuen Dreh überreden und ist auch sonst immer noch an seinem Ex interessiert. Plötzlich sind Alex und Julian verschwunden. Gerade als Chris sich eingestehen muss, dass er sich voll in den Pornoboy verknallt hat.

Manuel Sandrino: Schaumgeboren
D 2019, 360 S., Broschur, € 18.50

Rhydian Elpis ist tot! Eine von Haien zerfressene Leiche, welche die Polizei für den vermissten Rhydian hält, wird in der Rose Bay in Sydney angespült. Valdrin Loris, Rhydians Halbbruder, leidet unter dem Verlust so sehr, dass er in eine Klinik eingewiesen werden muss. Fortan verfolgen ihn Angstzustände und Phobien. Drei Jahre nach dem Unglück rafft sich Valdrin auf und fliegt nach Sydney, um der Tragödie auf den Grund zu gehen und eventuell Heilung zu finden. In Australien lernt Valdrin Freunde von Rhydian kennen. Jeder erzählt skurrile Geschichten. Rhydian habe die Goldmedaille beim Australian Gay Swim Pride gewonnen. Er sei ein Gay Rights-Aktivist gewesen, ein Traumwanderer, ein Callboy - und sei zudem in dubiose Geschäfte verwickelt gewesen. Wie kam es zum Tod von Rhydian? War es Mord?

David Imper: Oliver und ich
D 2019, 120 S., geb., € 15.32

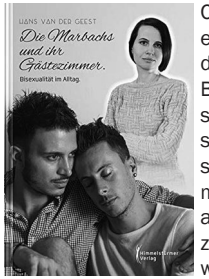


Philip ist ein junger Einzelgänger. In der realen Welt fühlt er sich nicht wohl und flüchtet deshalb in die Welt alter Filme. Eines Nachts entdeckt er in einem Film aus den 30er Jahren einen Schauspieler namens Oliver Clark, der ihm wie aus dem Gesicht geschnitten ähnlich sieht. Fasziniert von der Ähnlichkeit begibt sich Philip auf die Suche, um mehr über den mysteriösen Schauspieler zu erfahren. Seine Reise führt ihn von Deutschland nach Hollywood und später nach London. Er erfährt, welch schreckliches Schicksal Oliver im Hollywood der damaligen Zeit widerfuhr und warum er so früh sterben musste, aber Philip lernt auf dieser Reise nicht nur Olivers Geheimnis, sondern auch sich selbst kennen.

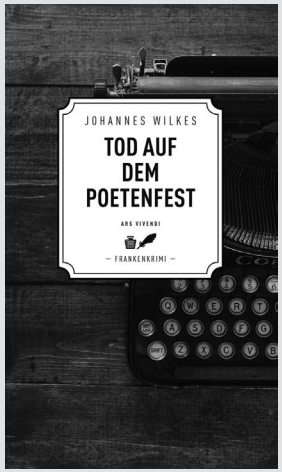
Marc H. Muelle:
MaxAnder II - Tuntenkiller
D 2019, 380 S., Broschur, € 17.37

Alexander, Hauptcharakter der Geschichte, muss beweisen, dass die Leiche im Heizungskeller nicht sein Werk ist. Deshalb sucht er den Mörder auf eigene Faust. Was letztendlich dazu führt, dass Alex in der Flugbahn einer Pistolenkugel steht. Derweil geht es auch in Maximilians Leben drunter und drüber. Der neue Freund hadert mit seiner Veranlagung, eine Arbeitskollegin will ihn fertigmachen und sein Mitbewohner tritt gerne in Fettnäpfchen. Wer kann unter solchen Umständen noch ein Buch schreiben? Marc H. Muelle steht für rasante, abwechslungsreiche Literatur, die sich nicht allzu ernst nimmt: Mördersuche in der Disco, der geheimnisvolle »Excellence Club« und ein Showdown vor der Oper. Ein Krimi im schwulen Milieu.

Hans van der Geest:
Die Marbachs und ihr Gästezimmer
Bisexualität im Alltag.
D 2019, 140 S., geb., € 16.35



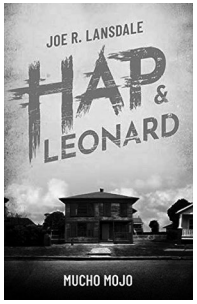
Chris ist schon lange eng mit Emma befreundet. Die Begegnung mit Bobby bringt Unruhe in sein Leben. Bobby zeigt sich durchaus interessiert an Chris. Beim Sex mit Emma muss Chris an ihn denken. Auch ein zweiter Mann - Theo - weckt Begehren in ihm. Bei einem Sexualtherapeuten wird Chris der Unterschied zwischen seiner Liebe zu Emma und seiner Faszination für Bobby und Theo klar. Leidenschaft ist mit Emma nur spärlich möglich, mit Männern wie Bobby und Theo umso mehr. Mit Emma lässt sich aber im Alltag leben - besser als mit den beiden Freunden. Die Einsicht, dass man leidenschaftliche Verliebtheit und ruhige, alltägliche Verliebtheit mit verschiedenen Partnern erleben kann, bestimmt den weiteren Verlauf der Geschichte der Marbachs.



Johannes Wilkes: Tod auf dem Poetenfest
D 2019, 160 S., Broschur, € 13.90
Erlangen, Poetenfest. Alles wartet auf Bernd Bokkelbrink, den gefeierten Großschriftsteller, doch der Romancier liegt tot in seinem Hotelzimmer - von unbekannter Hand erstochen. Die Literaturwelt ist entsetzt. Kommissar Mütze stößt in seinen Ermittlungen schon bald auf ein dunkles Familiengeheimnis und erfährt von einem Rosenkrieg, der mit blutiger Feder geführt worden ist. Was hat Bockelbrinks Ex mit dem Mord zu tun? Was ihr Neuer, was die Familie? Doch auch die Literaturszene scheint nicht unschuldig zu sein: Weiß Bockelbrinks Verleger mehr, als er zugibt? Mütze gerät von allen Seiten unter Druck, da schaltet sich zu allem Überfluss auch noch sein wie immer wissbegieriger Freund Karl-Dieter ein.

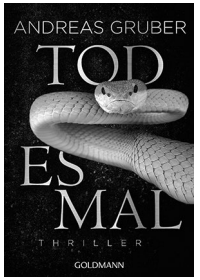
spannend

Joe R. Lansdale: Mucho Mojo (II)
Hap und Leonard-Krimi. Bd. 2. Dt. v. Christoph Schuenke. D 2019, 272 S., Pb, € 9.25



Was ist schlimmer? Das vermüllte Haus eines Messie-Onkels zu erben, mitsamt Kinderleiche im Keller, oder Nachbarn, die dummdreiste Drogendealer sind? Jedenfalls müssen der schwule schwarze Leonard Pine und sein treuer Kumpel Hap Collins da erst mal richtig aufräumen. Und dann, mit oder ohne Hilfe der Polizei, das Rätsel um die furchtbaren Kindermorde lösen. »Mucho Mojo« ist das zweite Abenteuer des texanischen Desaster-Duos - bestehend aus dem schwulen schwarzen Vietnamkriegsveteran Leonard Pine und dem weißen Hetero-Detektiv Hap Collins - und auch im zweiten Fall fließen wieder jede Menge Blut, Schweiß und Lachtränen.

Andreas Gruber: Todesmal (V)
Maarten S. Sneijder und Sabine Nemez, Bd. 5. D 2019, 544 S., Pb, € 11.30



Eine geheimnisvolle Nonne betritt das BKA-Gebäude in Wiesbaden und kündigt an, in den nächsten 7 Tagen 7 Morde zu begehen. Über alles Weitere will sie nur mit dem Profiler Maarten S. Sneijder sprechen. Doch der hat gerade gekündigt, und so befragt Sneijders Kollegin Sabine Nemez die Nonne. Aber die schweigt beharrlich - und der erste Mord passiert. Jetzt hat sie auch Sneijders Aufmerksamkeit. Und während die Nonne in U-Haft sitzt, werden der schwule Profiler und seine Kollegin Opfer eines raffinierten Plans, der gnadenlos ein Menschleben nach dem anderen fordert und dessen Ursprung in einer grausamen, dunklen Vergangenheit liegt.

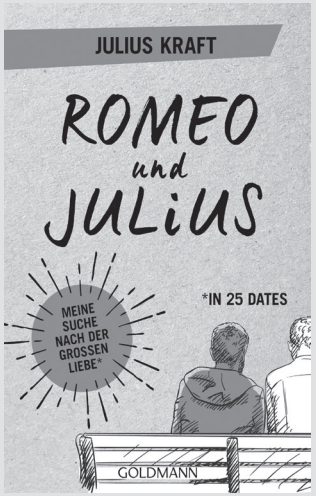
bestseller

Buch-Bestseller im schwulen Sortiment

1	Jan Stressenreuter: Weil wir hier sind	D 2019, 320 S., € 18.50
2	Peter Fuchs: Schöneberger Steinigung	D 2019, 300 S., € 14.39
3	Joseph Cassara: Das Haus der unfassbar Schönen	D 2019, 400 S., geb., € 24.67
4	Alan Hollinghurst: Die Sparsholt-Affäre	D 2019, 500 S., geb., € 24.67
5	Gunther Geltinger: Benzin	D 2019, 350 S., geb., € 24.67
6	Karl Iro Goldblat: Als ich von Otto Muehl geheilt werden ...	Ö 2018, 208 S., € 18.90
7	Jasper Nicolaisen: Erwachsen	D 2019, 224 S., € 16.45
8	Markus Jäger: Helden für immer	D 2018, 300 S., € 18.50
9	Brontez Purnell: Alabama	D 2019, 220 S., € 18.50
10	John Boyne: Cyril Avery	D 2018, 736 S., € 26.80

DVD-Bestseller im schwulen Sortiment

1	Ellen Smit (R): Just Friends	NL 2018, 78 Min., € 17.99
2	Scud (R): Adonis	VRC/HGK 2017, 97 min., € 17.99
3	Joel Edgerton (R): Der verlorene Sohn - Boy Erased	USA 2018, 110 min., € 14.99
4	Salvatore Samperi (R): Ernesto	I/ESP/D 1979, 91 min., € 17.99
5	Ben A. Williams (R): The Pass	UK 2016, 86 min., € 17.99
6	Rob Williams (R): Happy Cruise	USA 2017, 96 min., € 14.99
7	Jules Thénier / Maxime Potherat (R): Woke	F 2017/18, 95 min., € 15.99
8	Christophe Honoré (R): Sorry Angel	F 2018, 132 min., € 17.99
9	Luca Guadagnigno (R): Call Me by Your Name	2017, 132 min., € 14.99
10	Ofir Raul Graizer (R): The Cakemaker	ISR/D 2017, 104 min., € 19.99



Julius Kraft: Romeo und Julius
Meine Suche nach der großen Liebe in 25 Dates.
D 2019, 240 S., Pb, € 10.28
Julius ist 28 Jahre alt, schwul, lebt in Berlin. Wie ist das nach der großen Liebe, einer ebenso großen Enttäuschung und Zeit des Rückzugs - ist man nun wieder bereit zu daten? Julius sehnt sich nach Momenten, in denen alles kribbelt und Sterne und Brusthaar greifbar werden. Das Anbahnen, die Unsicherheit und der innerliche Wirbel beim ersten Kuss, das Beben, wenn ER durch die Tür tritt, und das Zetern, wenn trotz aller Hoffnung nichts mehr übrig ist. Julius lässt sich nicht entmutigen, sucht weiter nach dem einen, obwohl es bei Tinder so viele gibt. Für Julius gehört die Welt der Liebe und des Datens den Sensiblen, den Spätzündern, den Verletzlichen und denen, die Schwäche zeigen können. Das ist die Geschichte von Julius auf der Suche nach seinem Romeo und nach der großen schwulen Liebe in 25 Dates.

jugend

Holly G. Sloan / Meg Wolitzer: An Nachteule von Sternhai
Dt. v. Sophie Zeitz.
D 2019, 288 S., geb., € 17.48

»Du kennst mich nicht, aber ich schreibe dir trotzdem.« So beginnt die Geschichte von Bett und Avery, deren alleinerziehende Väter die verrückte, romantische Idee haben, dass sie alle zusammen eine Familie werden könnten. Aber da haben die beiden schwulen Väter die Rechnung ohne Bett und Avery gemacht! Obwohl sich die beiden Mädchen auf gar keinen Fall kennenlernen wollen, beginnen sie vor lauter Neugierde, in ihren E-Mails Fragen zu stellen, mehr von ihren Leben zu erzählen und Dinge auszutauschen. Nach und nach vertrauen sich Nachteule und Sternhai - wie sie sich mittlerweile nennen - ihre persönlichsten Gedanken und Geheimnisse an und können sich ein Leben ohneeinander nicht mehr vorstellen.

Nico Abrell: Ich bin ich - und jetzt?
Über Mobbing, Outing und das erste Mal.
D 2019, 192 S., Broschur, € 10.28

»Sei du selbst, egal was die anderen denken!« Das ist das Motto von Nico Abrell, 18 und schwul. Er liest, schreibt, singt und spielt Gitarre. Seine größte Leidenschaft aber ist sein YouTube-Kanal. Er vlogt, beantwortet Fragen aus seiner Community und spricht in seinen so genannten Pillowtalks über seine Beziehung, seine Mobbingerfahrungen, sein Coming-out. Jetzt gibt es Nicos Pillowtalks im Buchformat: mit Insider-Stories und Infos zum Thema Diversity, Coming of Age und Sexualität. Außerdem gibt Nico die Tipps, die er vor einigen Jahren selbst gerne gehabt hätte: Was sind die besten Konter auf blöde Sprüche? Wie oute ich mich und muss ich das überhaupt? Wie überwindet man seine Ängste? Und auch dazu, wie man die große Liebe findet.

Benjamin Scholz: Jungsfragen
Alles, was du über deinen Körper, Sex und Pubertät wissen musst.
D 2019, 192 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 10.27

Aufklärung für die Generation Internet: Der erfolgreiche YouTuber Benjamin Scholz beantwortet locker, witzig und informativ alle Fragen von Jungen in der Pubertät und nimmt sich dabei kein Blatt vor den Mund. Es geht um Penislängen, Vorhautverengung, das erste Mal, Schambehaarung, Homosexualität, Bisexualität, Verhütung, Onanie und Verliebtsein. Dazu versammelt er viele O-Töne und Fallgeschichten. Sein Tenor dabei: »Mach dir keine Sorgen, du bist genau richtig, wie du bist«.

Becky Albertalli: Ein Happy End ist erst der Anfang
Dt. v. Ingo Herzke.
D 2019, 416 S., geb., € 18.50

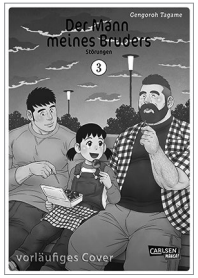
Wenn Leah Schlagzeug spielt, kommt sie nicht so leicht aus dem Takt. Wäre das im echten Leben doch auch so! Einzig ihre Mutter weiß, dass sie bisexuell ist. Nicht einmal ihrem besten Freund Simon hat sie das anvertraut. Manchmal fühlt Leah sich, als würde sie von außen auf ihr Leben schauen. Was wird wohl nach der Schulzeit kommen? Wird sie ihre Freunde überhaupt noch sehen? Dieser Gedanke jagt ihr Angst ein - vor allem, weil sie für eine ganz bestimmte Person weitaus mehr empfindet, als sie sich eingestehen will. Die Fortsetzung von »Nur drei Worte«, das als »Love, Simon« eben verfilmt wurde.

Ralf König: Stell dich nicht an, Mann!
Ein Seufz- und Jammerbuch für die besten Jahre.
D 2019, 112 S., Farbe, geb., € 15.42
Schon der griechische Philosoph Perplex wusste: Altern bedeutet für Männer: 1. dick werden 2. träge werden 3. jammern. Ralf König, Spezialist für die Midlife Crisis - nicht nur der schwulen Männer -, hat diese zeitlose philosophische Lehre mit neuem Leben gefüllt: mit Dramoletten zu Themen wie Libidoschwäche und ernsten Vater-Sohn-Gesprächen, mit fein gereimten Vergänglichkeitsversen und mit einer großen Comicgeschichte aus dem alten Griechenland, in der attraktive Fischer und berückend-gefährliche Sirenen die Hauptrollen spielen. Soviel kann schon verraten werden: Die Jugend kehrt nicht zurück.

Winston Gieseke: Pornostars packen aus
Die Sextipps der Profis. D 2019, 175 S. mit zahlreichen S/W-Abb., Broschur, € 17.47
Dieser reich illustrierte schwule Ratgeber ist eine Anleitung vom Aufriss bis zum Abspritzen - aus der Sicht einiger der schärfsten Kerle im schwulen Pornogeschäft wie Rocco Steele, Tim Kruger, Boomer Banks, Deviant Otter oder Adam Killian. Das Expertenwissen auf diesen Seiten stammt aus erster Hand und hilft bei der Entscheidung, was man tun oder besser lassen sollte, wenn man die Sache in die Hand, den Mund oder sonst wohin nimmt, wie man mit übergroßen Geräten umgeht, seine eigenen Sexvideos dreht und vieles mehr. Die Pornostars, die in diesem Buch zu Wort kommen, sind deine Wegweiser hin zu einem erfüllteren Sexleben. Du hast dir zu ihren Filmen schon einen runtergeholt. Es lohnt sich auch, ihnen zuzuhören.

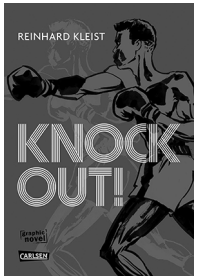
comics, manga

Gengoroh Tagame: Der Mann meines Bruders 3: Störungen
D 2019, 178 S., Farbe/SW, Broschur, € 10.28



Der dritte Band in der Geschichte von Onkel Mike, dem Ehemann von Yaichis verstorbenem schwulen Bruder Ryoji, Yaichi und dessen Tochter Kana. Da Mike schwul ist, sorgt dessen Anwesenheit in der wohlgeordneten japanischen Gemeinde gehörig für Unruhe. Gengoroh Tagames preisgekröntes Drama »Der Mann meines Bruders« wirft ein unschuldiges, aber entlarvendes Licht auf seine Mitmenschen und dem Umgang mit Homosexualität in Japan. Eine kluge, gesellschaftskritische Erzählung und ein unprätentiöser Appell zur Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Beziehungen im Mangaformat. Anders als seine früheren, deftigen Gay Mangas erscheinen nun Mangas, die für alle Altersgruppen geeignet sind.

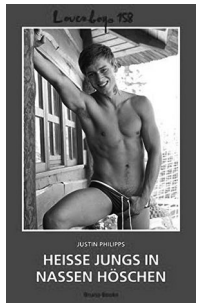
Reinhard Kleist: Knock Out!
D 2019, 128 S., S/W, geb., € 18.50



Eine Graphic Novel über einen schwulen Sportler: In seiner neuen Graphic Novel »Knock Out!« widmet sich Reinhard Kleist dem US-amerikanischen Boxweltmeister Emile Griffith, der 1961 traurige Berühmtheit erlangt, als er vor laufenden Fernsehkameras seinen Gegner derart hart traktiert, dass dieser ins Koma fällt und wenige Tage später verstirbt. Vor dem tödlichen Kampf hat er Griffith mit homophoben Verunglimpfungen zutiefst beleidigt. Mit gewohnt kraftvollem Pinselstrich zeichnet Reinhard Kleist das sensible Porträt eines schwulen Sportlers, der in der Macho-Welt des Boxens zu einem zermürbenden Doppelleben gezwungen ist. Es ist die Geschichte eines Kämpfers wider Willen, der dennoch nicht von der Welt des Geldes und des Ruhms lassen kann. Und es ist die Geschichte eines Knockouts, der ein Leben beendet und ein zweites für immer verändert.

erotica

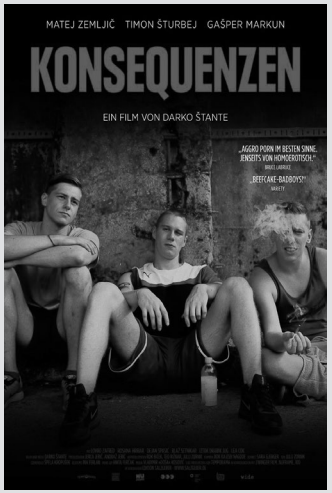
Justin Philipps: Heiße Jungs in nassen Höschen
Loverboys Bd. 158.
D 2019, 192 S., Pb, € 13.35



Der 18-jährige Tim verbringt seine Sommerferien im südfranzösischen Badeort Palavas-Les-Flots, um seine Französischkenntnisse zu verbessern. Der blonde Bengel hat einen Sommerjob als Rettungsschwimmer ergattert und freut sich auf heiße Abenteuer am Mittelmeer. Bei einer Rettungsübung auf offenem Meer begegnet er dem dunkelhaarigen Alexandre - die beiden kommen sich rasch näher. Doch dummerweise hat auch der intrigante Mathieu ein Auge auf Alexandre geworfen. Das wäre jedoch kein Buch aus der Loverboys-Reihe, wenn sich aus Intrigen und Eifersucht zwischen jungen Männern mitten im Sommer an der herrlichen Côte d'azur nicht schöner geiler schwuler Sex ergäbe.

Tilman Janus: Lizenz zum Ficken
Gay Hardcore 14.
D 2019, 208 S., Pb, € 13.35

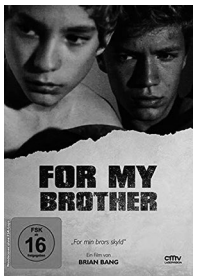
Der attraktive Geschäftsmann Marc Lenz führt ein Doppelleben als Spezialagent der Regierung und verhandelt mit zwielichtigen Typen im In- und Ausland über riskante, streng geheime Deals. Ein bisschen fühlt er sich wie James Bond, nur pflastern keine Leichen seinen Weg. Marcs »Waffe« ist sein durchtrainierter, perfekter Körper. Er hat reichlich Gelegenheit, mit »Härte« vorzugehen, vom Syndikatsboss bis zum Scheich ist alles dabei. Auch bei seinen Informanten revanchiert er sich mit vollem Körpereinsatz. Ein neuer Fall in Hongkong wird für Marc aber besonders heiß und gefährlich. Inzwischen der 14. Band aus der »Gay Hardcore«-Reihe - Sexbücher der härteren Gangart.



Darko Stante (R): Konsequenzen
SLO/Ö 2019, slowen. OF, dt. UT, 95 min., € 17.99
Weil er sich nicht an Regeln halten kann, landet der 17-jährige Andrej in einer Besserungsanstalt für Jugendliche. Unter den Teenagern dort dreht sich alles um Drogen, Sex und Gewalt. Und es herrscht eine klare Hackordnung, an deren Spitze der brutale und unberechenbare Gangleader Željko steht. Andrej und Željko geraten sofort aneinander, doch aus der Rivalität wird bald eine Kameradschaft, in der sich Andrej bis zu einem bestimmten Punkt unterordnet. Je länger die beiden Zeit zusammen totschlagen, desto mehr fühlt sich Andrej auch körperlich zu seinem Kumpel hingezogen. Željko teilt das Begehren und weiß es gleichzeitig kaltblütig für seine Zwecke auszunutzen. Für seinen schonungslosen Debütfilm konnte Regisseur Darko Štante auf eigene Erfahrungen als Lehrer in einem slowenischen Jugendgefängnis zurückgreifen. Ein rauer, vor homosexueller Potenz strotzender Coming-of-Age-Film.

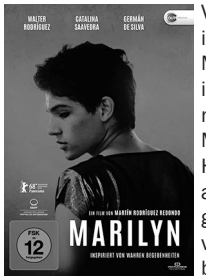
boys im film

Brian Bang (R): For My Brother
Dänemark 2014, dän. OF, dt. / engl. UT,
117 Min., € 17.99



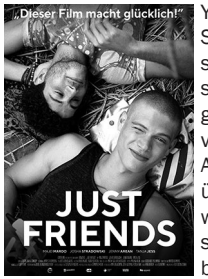
Der 17-jährige Aske passt auf seinem kleinen Bruder Bastian (12) auf, weil er nicht will, dass ihm das gleiche Schicksal widerfährt. Ihr Vater Lasse missbraucht Aske, seit dieser zehn Jahre alt ist. Seit dem Tod ihrer Mutter muss Aske in den Pornovideos seines Vaters auftreten - und genau dieses Martyrium will der ältere Bruder seinem jüngeren ersparen. In einer Welt voller Angst, Gewalt und Alkohol ist die enge Beziehung der Brüder für sie ein Hafen der Geborgenheit. Für Aske, der nicht nur seinem Vater, sondern auch Freunden seines Vaters zur Verfügung stehen muss, ist es ein Überlebenskampf, dem er alles unterordnet. Als er eines Tages aber sehen muss, dass auch Bastian missbraucht worden ist, bricht seine Welt zusammen, und die beiden Brüder fliehen in die Wildnis Norwegens.

Martín Rodríguez Redondo: Marilyn
Argentinien 2018, OF, dt. UT,
80 Min., € 14.99



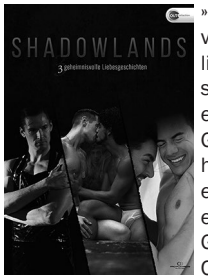
Viel Abwechslung gibt es im Leben des 17jährigen Marcos als Farmerssohn im ländlichen Argentinien nicht. Und obwohl Marcos seine Mutter im Haushalt und bei Handarbeiten unterstützt, gelten in seiner konservativen und homophoben Familie nur klare Geschlechterrollen: Frau und Mann. Marcos empfindet allerdings anders. Er interessiert sich für Jungs und schlüpft deshalb zum Karneval heimlich in die Rolle der hübschen »Marilyn«. Nur so kann Marcos endlich ungezwungen mit Jungs flirten, tanzen, lachen und einfach er selbst sein. Seiner homosexuellen Neigung wegen erfährt Marcos allerdings bald Gewalt und Ablehnung durch Familie und Gleichaltrige, aber er findet im gutaussehenden Federico auch seine erste Liebe. Als sein Umfeld ihn in die Enge treibt, bricht Marcos aus.

Ellen Smit (R): Just Friends
NL 2018, niederl. OF, dt. UT,
78 Min., € 17.99



Yad kommt über den Sommer in die holländische Kleinstadt, in der seine syrisch-stämmigen Eltern leben. Fernab vom wilden Partyleben Amsterdams will er sich über seine Zukunft klar werden. Er verdient sich als Haushaltskraft bei der alten Dame Ans etwas Geld . Eines Nachmittags sitzt Ans' attraktiver Enkel Joris am Tisch. Obwohl die beiden auf den ersten Blick recht unterschiedlich sind - Yad genießt das Leben in vollen Zügen, Joris verbringt seine Zeit am liebsten im Fitnessstudio - knistert es sofort. Nach ersten Startschwierigkeiten daten die beiden stilecht im American Diner. Als der Sommer zu Ende geht, stehen Joris und Yad vor der Frage, ob nicht doch mehr aus ihrem Flirt werden könnte. Eine rasante Komödie über ein süßes schwules Paar.

Charlie David (R): Shadowlands
CAN 2018, engl. OF, dt. UT,
90 min., € 12.99

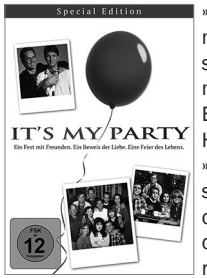


»Shadowlands« erzählt von drei unterschiedlichen Variationen der schwulen Liebe - von einem Paar, das die Grenzen seiner Beziehung auslotet, einem echten Narzissten und einer großen Liebe in Gefahr. Ein plastischer Chirurg, der versessen ist auf körperliche Perfektion und eine Hausparty mit einer ganzen Reihe illustrer Gäste veranstaltet, zeigt allmählich, wem sein eigentliches, heißes Begehren gilt. - 1951 treffen wir ein schwules Soldatenpaar, das auf seiner Campingtour durch die Wildnis einem mysteriösen Fremden begegnet. Ist das vielleicht die lange erwartete Chance, ihrer Beziehung eine neue Richtung zu geben? - Ein Maler trägt schwer am Verlust seines Geliebten. Kann die Erschaffung eines realistischen Bildes des Toten Linderung bringen? Das fertige Werk ist schön und verfehlt nicht seine Wirkung.

Christophe Charrier (R): Jonas – Vergiss mich nicht
F 2018, OF, dt. UT, 82 Min., € 17.99

Für seine Sexdates hat Jonas mehrere Grindr-Profile. Nachdem ihn sein Lover aus der Wohnung geworfen hat, beobachtet Jonas einen jungen, blonden Mann am Strand - Léo. Nachdem Jonas nicht weiß, wo er bleiben soll, nimmt er sich für eine Nacht ein Zimmer im Hotel in dem Léo arbeitet und als dessen Dienst zu Ende ist, zieht er mit ihm um die Häuser. Am nächsten Morgen erwacht er bei Léo zu Hause, der den völlig betrunkenen Jonas mitgenommen hat. Hier gibt sich Jonas der Mutter von Léo gegenüber als früherer Klassenkamerad ihres ältesten Sohns Nathan zu erkennen. Mit Nathan, der nicht nur wegen seiner auffälligen Narbe im Gesicht eine abenteuerliche Ausstrahlung hatte, erlebte Jonas seinen ersten Kuss - doch ihre erste große Liebe endet dramatisch, als beide von einem älteren Mann im Auto mitgenommen werden.

Randall Kleiser (R): It's My Party
USA 1996, engl. OF, dt. UT,
110 Min., € 12.99



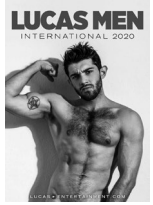
»Du verlässt mich doch nicht?!«, fragt Nick seinen Freund Brandon, nachdem er ihm das Ergebnis seines letzten HIV-Tests gesagt hat. »Ich will nicht alleine sterben.« Trotz Brandons Beteuerungen ist die Liebe und ihre jahrelange Beziehung bald am Ende. Ein Jahr nach ihrer Trennung ist Nicks Immunsystem darnieder, sein Gehirn wird von PML angegriffen. Dieses Krankheitsbild hat er schon bei zu vielen Freunden gesehen und sich geschworen, ein Fortschreiten dieser Krankheit bei sich nicht abzuwarten. Doch ihm bleiben nur wenige Tage, und so plant er, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, bevor er niemanden mehr erkennen kann und er selbst in einen Zustand fällt, der nichts mehr mit seinem alten Ich gemein hat. Als Brandon uneingeladen zu Nicks Abschiedsparty erscheint, sind Konflikte vorprogrammiert

kalender 2020

Richard Kranzin: Young Men in Nature 2020
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99

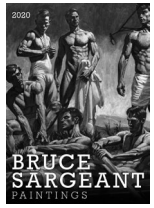
The Men of Naked Sword
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99

The Men of Raging Stallion
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99



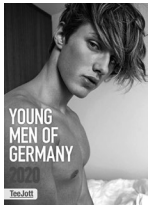
Lucas Men International 2020
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99

James Bidgood 2020
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99



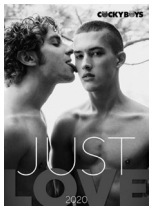
Bruce Sargeant Paintings 2020
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99

TeeJott: Young Men of Germany 2020
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99



The Men of Hot House 2020
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99

The Men of Falcon 2020
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99



Just Love 2020 by CockyBoys
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99

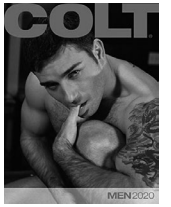
CockyBoys 2020
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99

Bel Ami Online Boys 2020
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99

Männer Edition 2020
Wandkalender
49 x 68 cm, € 25.00

Firefighters 2020 Wall Calendar A3
Wandkalendar
30 x 42 cm, € 15.99

Colt Men 2020 Calendar
Wandkalender
21 x 28 cm, € 19.95



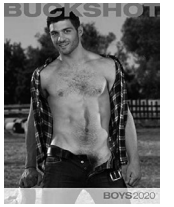
Colt Leather 2020 Calendar
Wandkalender
21 x 28 cm, € 19.95

Colt Hung 2020 Calendar
Wandkalender
21 x 28 cm, € 19.95

Colt Hairy Chested 2020 Calendar
Wandkalender
21 x 28 cm, € 19.95

Colt Butt Beautiful 2020 Calendar
Wandkalender
21 x 28 cm, € 19.95

Buckshot Boys 2020 Calendar
Wandkalender
21 x 28 cm, € 19.95



Der Literatur Kalender 2020
Wandkalender
24 x 31.5 cm,
€ 22.00

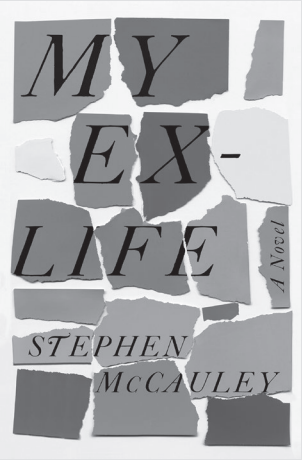
Stuttgarter Ballett Kalender 2020
Wandkalender
46 x 55 cm, € 39.90

Männer Postkartenkalender 2020
Wandkalender
17 x 16 cm, € 5.99

Tattoo Boys 2020
Wandkalender
44 x 34 cm, € 9.99

Men 2020
Wandkalendar
30 x 42 cm, € 14.99

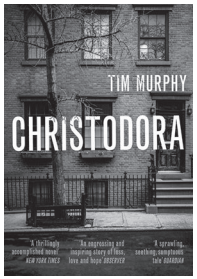
Bel Ami Freshmen 2020
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99



Stephen McCauley: My Ex-Life
USA 2019, 324 pp., pb. , € 17.95
David Hedges‘s life is coming apart at the seams. His job helping San Francisco rich kids get into the colleges of their (parents‘) choice is exasperating. His younger boyfriend has left him. The last person he expects to hear from is Julie Fiske. It‘s been decades since they‘ve spoken, and he‘s relieved to hear she‘s recovered from her brief, misguided first marriage. To him. She‘d just like David‘s help organizing college plans for her 17-year-old daughter Mandy. When David flies east, they find themselves living under the same roof. David and Julie pick up exactly where they left off ages ago - they‘re still best friends who can finish each other‘s sentences. But there’s one broken bit between them that no amount of home renovations will fix.

english fiction

Tim Murphy: Christodora
USA 2017, 432 pp., brochure, € 14.95

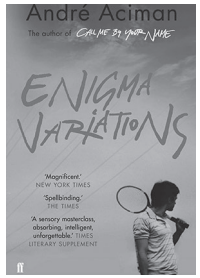


The Christodora is home to Milly and Jared, a privileged young couple with artistic ambitions. Their neighbour, Hector, a Puerto Rican gay man who was once a celebrated AIDS activist but is now a lonely addict, becomes connected to Milly‘s and Jared‘s lives in ways none of them can anticipate. Meanwhile, the couple‘s adopted son, Mateo, grows to appreciate the opportunities for both self-realization and oblivion that New York offers. - Moving kaleidoscopically from the Tompkins Square Riots and attempts by activists to galvanize a response to the AIDS epidemic, to the New York City of the future, »Christodora« recounts the heartbreak wrought by AIDS, illustrates the allure and destructive power of hard drugs, and brings to life the ever-changing city itself.

Brontez Purnell: Johnny Would You Love Me If My Dick Were Bigger
USA 2017, 166 pp., brochure, € 18.95

A dirty cult-classic put out in a small batch by an underground publisher (Rudos and Rubes) in 2015, »Johnny Would You Love Me If My Dick Were Bigger« recounts the life of an artist and »old school homosexual« who bears a big resemblance to author Brontez Purnell. Our hero doesn‘t trust the new breed of fags taking over San Francisco, though. They wear bicycle helmets, seat belts, and condoms. Meanwhile, he sabotages his relationships, hallucinating affection while cruising in late night parks, bath-houses, and other nooks and crannies of a newly-conservative, ruined city. - This funny »non-memoir« uncovers a revelatory truth for the age: there are things far scarier than HIV.

André Aciman: Enigma Variations
USA 2019, 226 pp., pb., € 12.95



From a youthful infatuation with a cabinet maker in a small Italian fishing village, to a passionate yet sporadic affair with a woman in New York, to an obsession with a man he meets at a tennis court, »Enigma Variations« charts one man‘s path through the great loves of his life. Paul‘s intense desires, losses and longings draw him closer, not to a defined orientation, but to an understanding that heartache is easy enough to live down. André Aciman casts a light over each facet of desire, to probe how we ache, want and waver, and ultimately how we sometimes falter and let go of the very ones we want the most. We may not know what we want. We may remain enigmas to ourselves and to others. But sooner or later we discover who we‘ve always known we were.

John Boyne: A Ladder to the Sky
UK 2018, 448 pp., pb., € 12.95

If you look hard enough, you will find stories pretty much anywhere. They don‘t even have to be your own. Or so would-be-novelist Maurice Swift decides early on in his career. A chance encounter in a Berlin hotel with celebrated gay author Erich Ackerman gives Maurice an opportunity. For Erich is lonely, and he has a story to tell; whether or not he should is another matter. Once Maurice has made his name, he finds himself in need of a fresh idea. He doesn‘t care where he finds it, as long as it helps him rise to the top. Stories will make him famous, but they will also make him beg, borrow and steal. They may even make him do worse.

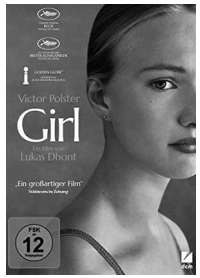
Stéphanie Cabret / Claire Duguet (R): Trans Is Beautiful - Absolutely Trans
F 2017, dt. SF, 53 min., € 13.99
Transmenschen stehen heute selbstbewusst im Rampenlicht. Wie vollzog sich der Wandel vom Außenseitertum hinein in den Mainstream? Der Film beleuchtet erstmals die Geschichte von Transmenschen in der Popkultur und geht auf ein Zeitreise zu den Ursprüngen der Trans-Revolution: angefangen von der Pariser Cabaret-Ikone Coccinelle bis hin zu den US-Stars Caitlyn Jenner und Laverne Cox - von den Laufstegen der Modewelt zu Film- und Serienhelden. Von den Musen in Andy Warhols Factory hin zu YouTubern in der Transition - von den Ikonen des Kampfs um Transrechte zum Netflix-Star Laverne Cox, die 2014 auf dem Titel des »Time Magazine« prangte. Vom »Danish Girl« Lili Elbe oder zu den Schwestern Lilly und Lana Wachowski, ehemals Brüder und Regisseure von »Matrix«.

transX

Rebekah Fortune (R): Einfach Charlie
UK 2017, engl. OF, dt. UT, 99 min., € 17.99

Charlie ist 14 und liebt es, Fußball zu spielen. Gerade hat er das Angebot bekommen, in die Jugendabteilung eines Clubs in der ersten Liga aufgenommen zu werden. Sein Vater platzt fast vor Stolz, auch weil es einst selbst Profifußballer werden wollte. Für Charlie ist die Aussicht aber ein einziger Albtraum, denn er ist eigentlich ein Mädchen, geboren im Körper eines Jungen. Als Charlie sich seinen Freunden und Eltern anvertraut, reagieren nicht alle mit Verständnis. Charlie muss für den eigenen Traum kämpfen. Die britische Regisseurin Rebekah Fortune erzählt auch die Geschichte von Charlies Eltern und seiner älteren Schwester Eve, die erst lernen müssen mit dem sozialen Druck umzugehen, den Charlies mutiges Coming-out in dem Arbeitermilieu auslöst, in dem die Familie lebt. Dieser Coming-of-Age-Film hinterfragt bestehende Geschlechterrollen und heteronormative Scheinheiligkeit.

Lukas Dhont (R): Girl
BE/NL 2018, fläm.-frz. OF, dt. SF, dt. UT, 102 min., € 13.99



Lara ist 15 und hat einen Traum: Sie will Balletttänzerin werden. Als sie an einer renommierten Akademie unter Vorbehalt angenommen wird, zieht sie mit Vater und kleinem Bruder Milo nach Brüssel. Lara will sich einer Geschlechtsumwandlung unterziehen. Äußerlich ist sie bereits ein Mädchen, doch ihr Körper ist noch der eines Jungen. Ihr Vater unterstützt sie bei ihrem Vorhaben, begleitet seine Tochter bei jedem Schritt und ist für sie da - genau wie Psychologen und Ärzte. Doch der Leistungsdruck auf die junge Ballerina ist enorm und nebenbei bekommt es Lara von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern heiß-kalt. Ihre beiden großen Träume scheinen sich immer mehr zu widersprechen. Als die Ärzte ihr schließlich das Ballett verbieten, trifft Lara eine folgenschwere Entscheidung, mit der sie endgültig zur Frau werden will.

Alessio Maximilian Schroder: The Shape of Self
I 2019, Text: engl./ital., 110 pp., colour, hardbound, € 40.00

»The Shape of Self« ist eine Porträtreihe, die sich auf Transgender-Communities in Westbengalen fokussiert. Das Projekt zielt darauf ab, die bekämpfte Identität (das Selbst) der Trans-Personen darzustellen und gleichzeitig die Individualität jeder Person (die Form) hervorzuheben. Darüber hinaus wird versucht die soziale Entwicklung zu bezeugen, die nach dem historischen Urteil von 2014, in dem der Status als »Drittes Geschlecht« für Transgender und Hijras vom indischen Obersten Gerichtshof anerkannt wurde, ihren direkten Einfluss auf die Trans-Gemeinschaft gehabt hat. Die Porträts zeigen Transwomen, Transmen, Hijras und Crossdresser aus Kolkata-Stadtgebieten, die zu unterschiedlichen sozialen Hintergründen und Kasten gehören, an Orten aufgenommen, die mit ihrer persönlichen Lebensgeschichte verbunden sind.

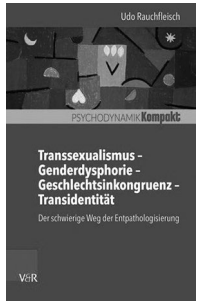
Alexander Naß / Silvia Rentzsch u.a. (Hg.): Empowerment und Selbstwirksamkeit von trans- und intergeschlechtlichen Menschen
Geschlechtliche Vielfalt (er)leben II.
D 2019, 150 S., Broschur, € 20.46

Trans- und intergeschlechtliche Menschen sind im Alltag mit Ausgrenzung und Diskriminierung konfrontiert. Durch Initiation eigener Empowerment-Strukturen können sie in unterschiedlichen Gremien und Initiativen aktiv werden und diese mit ihrer Sichtweise bereichern. Zuvor wurde darin über ihre Köpfe hinweg gesprochen und entschieden. Auch die Politik beginnt Impulse aufzunehmen. Zu den sozialen Wandlungsprozessen bieten die Beiträge Informationen über neue Beratungsstrukturen, aber auch Berichte über Empfehlungen für junge Transgenderpersonen in Bezug auf ihre Lebenssituation.

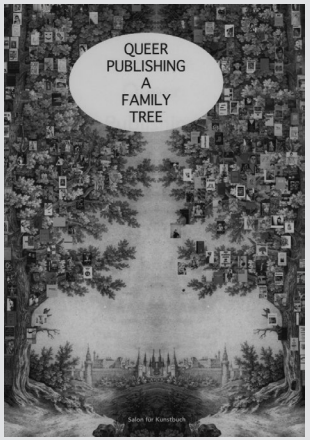
Gerhard Schreiber: Transsexualität in Theologie und Neurowissenschaften
D 2019, 380 S., Broschur, € 19.95

Der Band enthält die Beiträge eines Dialoges zwischen Neuro- und Biowissenschaften auf der einen, Theologie und Kirche auf der anderen Seite. Während sich in den letzten 20 Jahren durch neurobiologische Forschung ein Paradigmenwechsel vollzogen hat, der mit der Entpsychiatrisierung und Entpsychopathologisierung von Transsexualität verbunden ist, so bleibt eine systematische Reflexion von Transsexualität im Kontext von Theologie und Kirche nach wie vor ein Desiderat. Hier setzen die Beiträge des Sammelbandes an: Bereits vorliegende Forschungsergebnisse aus Sicht der beteiligten Disziplinen werden dokumentiert, kontroverse Standpunkte miteinander ins Gespräch gebracht und Perspektiven für einen angemessenen Umgang mit Transsexualität als einer Herausforderung zur Akzeptanz geschlechtlicher Vielfalt eröffnet.

Udo Rauchfleisch: Transsexualismus - Genderdysphorie - Geschlechtsinkongruenz - Transidentität
Der schwierige Weg der Entpathologisierung.
D 2019, 74 S., Broschur, € 12.34



Transidentität oder Transsexualismus begegnen uns heute an vielen Orten. Transidente Menschen berichten in Talkshows und Dokus über ihr Leben in einer noch längst nicht wirklich akzeptierenden Gesellschaft. Der Autor skizziert den Weg vom Pathologiekonzept »Transsexualismus« zur »Genderdysphorie« bis hin zum nichtpathologischen Begriff der »Transidentität«. Er fordert die Selbstentscheidung der Transidenten über die Schritte in ihrer Transition. Eine professionelle Begleitung Transidenter hat meist den Charakter eines affirmativen Coachings. Ein Buch für Transmenschen selbst, ihre Angehörigen und Fachleute.



Bernhard Cella:
Queer Publishing - A Family Tree
Ö 2019, 168 S. mit zahlreichen SW- u. Farbabb., geb., € 19.50

Over 400 examples document the wealth of ideas in print of a culture that was clandestine until the 1970s. The selected examples focus on identity and image constructions of queer lifestyles. Fanzines, self-publishing, porn, and artist books. - Der »Queer Tree of Life« zeigt eine Kartografie der publizistischen queeren LGBTQ-Landschaft zwischen 1880 und 2019 im internationalen Kontext. Mehr als 400 Beispiele dokumentieren den Ideenreichtum einer bis in die 1970er Jahre versteckten Kultur in Druckform. Die exemplarische Auswahl legt den Schwerpunkt auf Identitäts- und Bildkonstruktionen queerer Lebensentwürfe. Fanzines, Eigenverlag, akademischer Diskurs, Forschung, Porno und Kunstbücher werden als Vorreiter eines nicht heteronormativen Selbstverständnisses präsentiert.

historisches

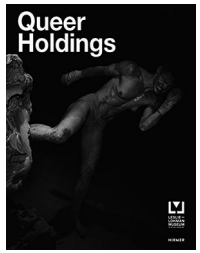
Fachverband Homosexualität u. Geschichte e.V. (Hg.):
Invertito Jahrgang 20/2018
D 2019, 212 S., Broschur, € 19.53

Im 2018er-Band des Jahrbuchs für die Geschichte der Homosexualitäten befasst sich eine Autorin mit Homosexualität in Karikaturen des Wilhelminischen Deutschlands. Ein Artikel stößt auf »Schweinereien« und »sittliche Verfehlungen« in einer Erziehungsanstalt. Hans Soetaert analysiert Karl Gieses Pariser »Badeanstalts-Affäre« und ihre Folgen. Hans-Peter Weingand untersucht in einem Beitrag den Umgang mit Intersexualität in Diskursen um 1600. Patsy l'Amour laLove widmet sich in ihrem Artikel der Polittunte Baby Jane und ihren Erzählungen und damit der westdeutschen Schwulenbewegung der 1970er Jahre. Außerdem enthält das Jahrbuch Rezensionen zu »Homosexualitäten revisited«, »Aus dem Volkskörper entfernt« von Alexander Zinn sowie zu »Die Kapsel« von Martin Reichert.

Michael Schwartz:
Homosexuelle, Seilschaften, Verrat
Ein transnationales Stereotyp im 20. Jahrhundert. D 2019, 390 S., Broschur, € 24.95

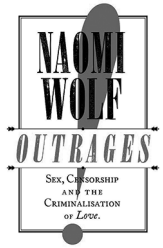
Die Geschichte eines Vorurteils - dass nämlich Homosexuelle zur Bildung einflussreicher, oft transnationaler Netzwerke tendierten, die in der Lage seien, Staaten zu untergraben. Beginnend mit dem Eulenburg-Skandal im Freundeskreis um Kaiser Wilhelm II. befasst sich die Studie auch mit dem österreichisch-ungarischen Spionagefall um Oberst Redl und dem sog. »Röhmputsch«, in dem sich Hitler innerer Konkurrenz durch die Ermordung der SA-Führung um Ernst Röhm entledigte. Im Zuge sexueller Liberalisierung erlebte das homophobe Stereotyp einen Relevanzverlust. Doch noch 1983/84 konnte einer der ranghöchsten Bundeswehrgeneräle als angebliches homosexuelles Sicherheitsrisiko aus dem Amt gedrängt werden.

Gonzalo Casals / Noam Parness (eds.): Queer Holdings
A Survey of the Leslie-Lohman Museum Collection. D 2018, English text, 224 pp., colour, hardbound, € 41.99



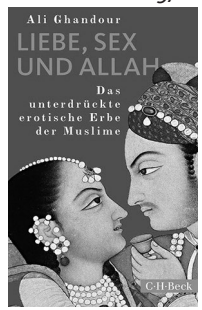
The Leslie-Lohman Museum was founded during the social upheavals in the late 1960s. It is dedicated to preservation of an art that is reflecting experiences of people of the LGBTQ community. It is also supporting artists that deal with all related topics. »Queer Holdings« works on a scientific discourse out of a queer perspective and showcases 200 works that are part of the collection of the Leslie-Lohman Museum. Scientists, artists, and archivists are exploring possible scenarios for the future of that museum in their essay. They analyze its visual, cultural and political evolution - parallelizing it to 50 years of change of the social general conditions concerning LGBTQ communities.

Naomi Wolf: Outrages: Sex, Censorship and the Criminalisation of Love
UK 2019, 400 pp., hardbound, € 29.95



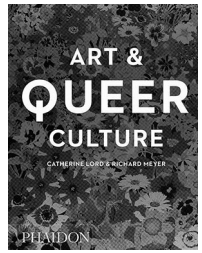
Naomi Wolf illuminates how the Obscene Publications Act of 1857 led to a maelstrom. At once, dissent and morality, deviancy and normalcy, became modern legal concepts: if writers, editors, printers and booksellers did not uphold the law they faced serious repercussions. Wolf depicts the ways this censorship played out - decades before the trial of Oscar Wilde - among a bohemian group of »sexual dissidents«, including Walt Whitman in America and the English critic John Addington Symonds, who fell in love with Whitman's homoerotic voice in »Leaves of Grass«. Wolf recounts how a dying Symonds, inspired by his love for Whitman, helped to write the book on »sexual inversion« one of the foundations of our modern understanding of homosexuality.

Ali Ghandour: Liebe, Sex und Allah
Das unterdrückte erotische Erbe der Muslime. D 2019, 224 S., Broschur, € 17.42

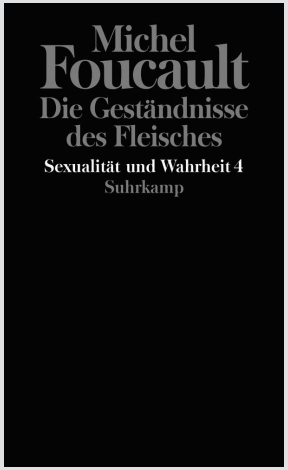


Verschleierte Frauen, übergriffige junge Männer: Das Verhältnis von Muslimen zum anderen Geschlecht gibt Rätsel auf. Ist da etwas schiefgelaufen? Und ob! Ali Ghandour zeigt, dass Liebe und Sex in der muslimischen Tradition als Geschenk Gottes genossen, doch unter modernem westlichem Einfluss streng reglementiert wurden. Es ist höchste Zeit, über das unterdrückte erotische Erbe der Muslime aufzuklären. Für die vormodernen muslimischen Gelehrten war die Lust Teil der Natur, die zu ihrem Recht kommen muss. Gerade in den Städten konnte man »Genussbeziehungen« pflegen. Doch mit dem Kolonialismus wurden zunehmend westliche Eheideale und Prüderie in muslimische Länder getragen. Was uns heute als »typisch islamisch« erscheint, ist teils das Erbe von Clangesellschaften, teils ein Spiegelbild puritanischer Moral.

Catherine Lord / Richard Meyer: Art and Queer Culture
USA 2019, 412 pp, brochure, € 36.00



»Art and Queer Culture« has been a historical survey to consider the ways in which the codes and cultures of homosexuality have provided a creative resource for visual artists. Attempts to trouble the conventions of gender and sexuality, to highlight the performative aspects of identity and to oppose the tyranny of the normal are all woven into the historical fabric of homosexuality and its representation. The flamboyant refusal of social and sexual norms has fuelled the creation of queer art and life throughout the modern period. Rather than countering homophobia with »positive« images of assimilation, many of the artists and photographers featured in this book draw upon, and even draw out, the deviant force of homosexuality.



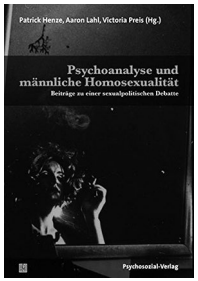
Michel Foucault:
Die Geständnisse des Fleisches
Sexualität und Wahrheit 4. Dt. v. Andrea Hemminger. D 2019, 400 S., geb., € 37.10
Lange nach dem Tod des Autors erscheint der vierte Band von »Sexualität und Wahrheit«. »Die Geständnisse des Fleisches«, von Foucault noch auf dem Sterbebett vollendet, zeugt von der Ausnahmestellung des schwulen französischen Denkers. Im Mittelpunkt stehen die ethischen Diskussionen der Kirchenväter über das Geschlechtsleben in den frühchristlichen Jahrhunderten. Foucault liest die Predigten und Abhandlungen der Kirchenväter als Dokumente einer Sorge um das Seelenheil - als Zeugnisse der Herausbildung einer neuen Moral. Insbesondere die Jungfräulichkeit und die Ehe stehen im Fokus der Auseinandersetzungen, die bei Augustinus in eine Ökonomie der Begierde münden.

sexualität und wahrheit

Benedikt Wolf (Hg.): Sexlit
D 2019, 224 S., Broschur, € 18.50

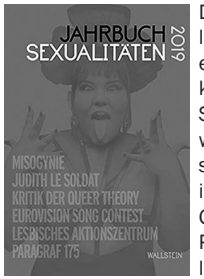
Wie die Sexualität die psychische Realität des Begehrens herstellt, erzeugt ein literarischer Text fiktive Welten und poetische Ereignisse. Die in SexLit versammelten Auseinandersetzungen mit literarischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts sind als kritische Analysen zu verstehen, weil sie auf die Kritik an Patriarchat und Zwangsheterosexualität zurückkommen, die seit den 1960er Jahren geführt wurde. Eine solche Kritik schien am Beginn der Queer Studies zu stehen. Während die Queer Studies schon länger damit beschäftigt sind, sich diese Kritik selbst auszutreiben, erarbeiten die Texte dieses Bandes das Verhältnis von Sexualität und Literatur. Die Analysen und die beiden literarischen Erstveröffentlichungen, die sie ergänzen, zeigen, dass Literatur einen besonderen Beitrag zur Kritik der Gesellschaft leisten kann.

Patrick Henze / Aaron Lahl / Victoria Preis (Hg.): Psychoanalyse und männliche Homosexualität
Beiträge zu einer sexualpolitischen Debatte. D 2019, 300 S., Broschur, € 35.88



Wie ist der Trümmerhaufen der Pathologisierung von Homosexualität zu begreifen? Soll es überhaupt noch eine psychogenetische Theorie der Homosexualität geben? Ist der Perversionsbegriff nicht längst obsolet? Sollte die Psychoanalyse queer werden? Die Geschichte der Antihomosexualität in der Psychoanalyse wird nun aufgearbeitet. Die Herausgeber verdeutlichen, dass auch die Psychoanalyse von der Schwulenbewegung und ihren TheoretikerInnen profitieren kann. Die Autorinnen plädieren dafür, die derzeit marginalisierte Triebtheorie im psychoanalytischen Diskurs für ein Verstehen sexueller Erscheinungen produktiv zu machen. Dabei beleuchten sie Themen wie Promiskuität, Analverkehr, Pädosexualität und HIV.

Initiative Queer Nations (Hg.): Jahrbuch Sexualitäten 2019
D 2019, 224 S. mit Abb., geb., € 35.88



Das Jahrbuch Sexualitäten ist ein jährlich erscheinendes Periodikum, das Fragen des Sexuellen in einem weiten Sinne thematisiert - unter anderem in den Bereichen des Gesellschaftlichen, Politischen, Kulturellen, Historischen und Juristischen, in der Medizin und den Naturwissenschaften, in Religion, Pädagogik und Psychologie. Das Jahrbuch 2019 thematisiert den Komplex der Misogynie. Ein Artikel ist der lesbischen Schweizer Psychologin Judith Le Soldat gewidmet. Weitere Artikel befassen sich mit der aktuellen Kritik an der Queer Theory, mit dem Lesbischen Aktionszentrum, dem Paragrafen 175 sowie mit den homosexuellen Konnotationen des Eurovision Song Contests.

Peer Briken (Hg.): Perspektiven der Sexualforschung
D 2019, 560 S., Broschur, € 56.44

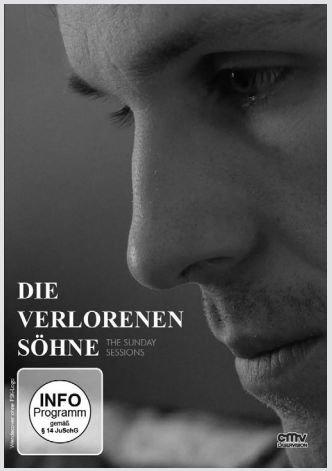
Zum Jubiläum des Instituts für Sexualforschung des Universitätsklinikums Hamburg setzen sich ehemalige und aktuelle Institutsmitglieder mit sexualwissenschaftlichen Forschungsfeldern und sexualpolitischen Kontroversen auseinander. In autobiografischen Berichten zeigen die renommierten Autorinnen und Autoren Verbindungen zwischen ihren individuellen Lebensläufen und Forschungswegen auf. Beiträge zu gegenwärtigen und zukünftigen Fragen des Feminismus, der Kriminalprognostik und der Sexualpädagogik runden diesen breiten Einblick in die Sexualforschung ab. Mit Beiträgen von Ulrich Clement, Martin Dannecker, Hans Giese, Judith Iffland, Gunter Schmidt, Eberhard Schorsch, Volkmar Sigusch.

Alessandra Lemma und Paul E. Lynch (Hg.): Psychoanalyse der Sexualitäten - Sexualitäten der Psychoanalyse
D 2018, 336 S., Broschur, € 41.02

Sexualität entwickelt sich im Kontext elterlicher Fürsorge und Erziehung. Sie wird häufig als Ursprung innerer Konflikte erfahren und entweder abgewehrt oder kreativ gestaltet. Bei den Beiträgen dieses Sammelbands fällt auf, dass sich Homosexualität und Heterosexualität in wesentlichen Punkten nicht grundlegend unterscheiden. Zum Verständnis vielfältiger Phänomene führen die Autoren in diesem Sammelband Sexualität und Psychoanalyse zusammen. Die Realität, die sich im Körperlichen widerspiegelt, muss akzeptiert werden. Freuds Hauptanliegen war es, die sog. »Normalität« zu hinterfragen. Dieser Gedanke muss sich neu und kreativ entfalten. Darauf zielen die Texte in diesem Sammelband ab.

Heinz-Jürgen Voß / Michaela Katzer (Hg.): Geschlechtliche und sexuelle Selbstbestimmung durch Kunst und Medien
Neue Zugänge zur sexuellen Bildung. D 2019, 370 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 46.16

Mit dem Aufkommen des Internets und der sozialen Medien scheinen sich die (Inter-)Aktionsräume zu weiten: prozesshaft und dynamisch, demokratisch und weltweit zugänglich. Doch wie sehen die Möglichkeiten der Kunst genau aus? Die AutorInnen widmen sich Fragen gesellschaftlicher Repräsentation und der Auseinandersetzung mit Macht und Herrschaft in künstlerischen Prozessen. Den Fokus legen sie auf gesellschaftliche Aushandlungen um Geschlecht und Sexualität. Sie untersuchen, wie Fragen um Selbstbestimmung und Gewalt in künstlerischen Projekten aufgenommen werden und wie Kultur und Medien Bestandteile von Bildungsprozessen sein können.



Richard Yeagley (R): Die verlorenen Söhne
USA 2018, engl. OF, dt. UT, 86 Min., € 17.99
Die sog. »Konversionstherapie« - Schwulen soll ihre Neigung ausgetrieben werden, damit sie zur Heterosexualität finden, also »normal« werden - bestärkt den Irrglauben, dass Schwulsein ein Gebrechen ist, das »geheilt« werden müsse. Nathan möchte seine Homosexualität überwinden, und der Regisseur begleitet ihn in dieser Dokumentation auf Schritt und Tritt während einer solchen Therapie. Man bekommt als Zuschauer einen erschütternden Einblick in die brutale Form von Homophobie. Nathan liegt im Krieg mit sich selbst, in ihm kämpft die sexuelle Identität mit den Zwängen seines Glaubens. Er versucht, sein Schwulsein abzulegen, weiß aber letzten Endes, dass er falschen Werten aufgesessen ist. Er ist im wahrsten Sinn des Wortes ein verlorener Sohn.

dokus & biopics

Derek Jarman (R): The Garden
UK 1990, engl. OF, dt. UT, 95 Min., € 17.99

Derek Jarman arbeitet in seinem Garten in Dungeness im englischen Kent. Um ihn liegt eine karge Küstenlandschaft, im Hintergrund ein gewaltiges Atomkraftwerk. Einstellungen auf Blumen, Kies, das Meer, den Himmel. Es folgen Episoden einer Passionsgeschichte: Ein schwules Liebespaar wird festgenommen, angeklagt, gedemütigt, gefoltert, gekreuzigt. Dazwischen christliche Ikonografie: die zwölf Apostel als alte Frauen, die am Tisch sitzen und Glasmusik machen; eine Madonna (Tilda Swinton), die von maskierten Paparazzi bedrängt wird; Judas, der gehängt und als Werbefigur für Kreditkarten missbraucht wird; Jesus, der den Niedergang der Welt mit ansehen muss. Am Ende erklingt eine Totenrede auf die verstorbenen Freunde. Dieser zentrale Titel im Werk von Derek Jarman ist nun in einer digital restaurierten Fassung erhältlich.

Wilhelm Prager (R):
Wege zu Kraft und Schönheit
D 1925, dt. OF, 108 Min., € 17.99

Wilhelm Pragers und Nicholas Kaufmanns Dokumentarfilm »Wege zu Kraft und Schönheit«, der 1924/25 von der UFA-Kulturabteilung gedreht wurde, kritisiert zunächst die moderne Gesellschaft, die den menschlichen Körper durch industrielle Arbeit und Bürotätigkeit schwächt und deformiert. Nach dem Motto »Ein gesunder Geist lebt in einem gesunden Körper« zielt der didaktisch aufbereitete Lehrfilm auf eine Wiederaneignung eines körperlichen Idealzustandes nach Vorbild der Antike ab und propagiert dazu vor allem die körperliche Ertüchtigung. Radikal an Pragers Film ist vor allem seine freizügige Bildsprache: Der nackte oder wenig bekleidete menschliche Körper wird in stilisierten Dokumentarszenen bei den verschiedensten Betätigungen – Körperpflege, Gymnastik, Sport und Tanz - regelrecht gefeiert.

Peter Farrelly (R): Green Book
USA 2018, engl. OF, dt. SF, 130 min., € 17.99

Der schwule schwarze Pianist Don Shirley geht 1962 auf Konzerttour von New York bis in die Südstaaten. Dafür engagiert er als Fahrer den Macho Tony Lip, einen einfachen Mann aus der Arbeiterklasse, der seinen Lebensunterhalt mit Gelegenheitsjobs und als Türsteher verdient. Der Gegensatz zwischen den beiden Männern könnte nicht größer sein. Tony stört sich anfangs nicht am alltäglichen weißen Rassismus, der ihnen unterwegs begegnet, dem sich der Fahrgast jedoch ausgesetzt sieht. Dennoch entwickelt sich eine Freundschaft zwischen Don und Tony. Dass Don schwul ist, stört Tony nicht - kennt er Schwule doch aus den New Yorker Clubs. Beide planen die Reise nach dem »Negro Motorist Green Book«, einem Reiseführer für afroamerikanische Autofahrer, der die wenigen Unterkünfte und Restaurants auflistet, in denen auch Schwarze als Gäste akzeptiert werden.

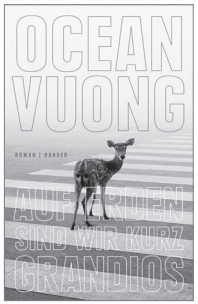
Ralph Fiennes (R): The White Crow
USA 2018, engl. OF, dt. UT,
86 Min., € 17.99

Ralph Fiennes directs and stars in this biopic of gay Russian ballet dancer Rudolf Nureyev (Oleg Ivenko). After falling in love with dance as a child, Nureyev begins training under the tutelage of Alexander Pushkin at the Vaganova Academy of Russian Ballet in Saint Petersburg. Despite beginning his training at the relatively late age of 17, Nureyev trains tirelessly to improve and impress and eventually becomes a star in his native Soviet Union performing with the Mariinsky Ballet. When the company embarks on a tour to Paris in 1961, Nureyev's ego and rebellious nature cause problems for the company's management and the KGB agents watching his every move, leading to his dramatic defection to the West.

veit empfiehlt

Ocean Vuong: Auf Erden sind wir kurz grandios

Dt. v. Anne-Kristin Mittag.
D 2019, 240 S., geb., € 22.62



Kindheit und Jugend als Außenseiter, erstes heimliches Verliebtsein, schwules Coming-out – das sind die Eckpunkte des Romans von Ocean Vuong, der diese Grunderfahrungen eines schwulen Mannes in einem beeindruckenden, sehr poetischen Buch beschreibt. Inhaltlich sticht da zunächst seine Grundeinsicht hervor, dass all das, wovon man sich im Leben befreien oder zumindest abgrenzen muss, alle mitunter auch schrecklichen Erfahrungen und Lebensumstände zugleich auch die Bedingung des eigenen Daseins sind. »Auf Erden sind wir kurz grandios« erzählt der Mutter die Sicht des schwulen Sohnes, konfrontiert sie mit ihrer Gewalttätigkeit und Ablehnung seiner Homosexualität genauso, wie er anerkennt, dass er nur in dieser armen, analphabetischen und ausgebeuteten Familie er selbst werden konnte - dass er darum auch den Sinn für Schönheit und alles Positive im Leben den Schrecken seiner Herkunft verdankt. Der Roman zeichnet sich aber vor allem dadurch aus, dass er dieses Thema nicht nur in immer wieder neu ausführt und die Entwicklung eines schwulen Selbstbewusstseins äußerst facettenreich darstellt, es ist vor allem Ocean Vuongs Sprache, die einen in den Roman ebenso einsaugt, wie sie einem beim Lesen immer wieder innehalten lässt. Ocean Vuong hat zunächst Gedichte geschrieben, viele sehr kurze, prägnant verdichtete Sentenzen. Diese Fähigkeit zur sprachlich anmutigen Verdichtung verschlägt einem auch in seinem ersten Roman den Atem und man muss immer wieder die letze Passage noch einmal lesen – nicht nur weil sie so wahr, sondern vor allem, weil sie so schön war.

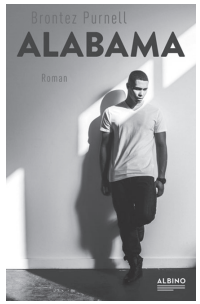
Mark Merlis: Halbstark

Dt. v. Joachim Bartholomae.
D 2019, 280 S., geb., € 24.67

In den 60er Jahren war Johnathan Ascher ein für seine sexuelle Offenheit gefeierter avantgardistischer Autor; fast 40 Jahre später ist er so gut wie völlig vergessen. Als ein Akademiker den Nachlass einsehen möchte, um die längst verstorbene schwule Ikone neu zu würdigen, nimmt sich seine Witwe die Tagebücher der späten 60er und frühen 70er Jahre vor, denn sie ahnt, dass darin auch sehr Unangenehmes steht. Der Kern von »Halbstark« ist so ein schwuler Tagebuchroman unmittelbar vor und nach Stonewall, zunächst gebrochen durch die Wahrnemung seiner heterosexuellen Witwe (die einmal über ihren Mann feststellt: »Sein Geist war bisexuell, aber sein Fleisch war schwul.«), dann aber nochmals durch die Gespräche mit dem schwulen Akademiker, der in Johnathan einen Vorläufer modernen queeren Denkens sehen will. Die erzählte Story ist also ein packender Blick auf eine Zeit, in der sich offen schwules Leben gerade gerade erst entwickelte. Doch die sich der Außenwelt verschließende Welt ist zugleich das eigentliche Thema des Romans: Genau wie die geheimen Treffpunkte schwulen Lebens ist auch das Tagebuch ein geschützter Raum, in dem sich das eigene Selbst entwickelt. Und Johnathan vertraut seinem Tagebuch in der Tat Abgründe an, denn wo, wenn nicht hier, sollte diese absolute Aufrichtigkeit möglich sein. Zugleich überhöht Johnathan die Bedeutung der intellektuellen Abgrenzung: Als in den 70ern auf einmal selbstbewusste Schwule aller Schichten in die einschlägigen Kneipen strömen, ist er regelrecht angewidert von dieser für ihn ordinären neuen Welt. Ein doppelbödiger Roman über Glanz und Elend absoluter Privatheit, den man gerne mehrmals liest.

Brontez Purnell: Alabama

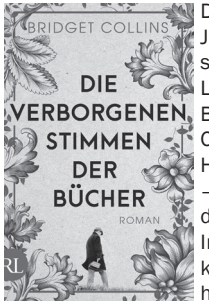
Dt. v. Peter Peschke.
D 2019, 220 S., Broschur, € 18.50



DeShawn kommt nach Jahren des unbeschwerten schwulen Lebens anlässlich der Beerdigung eines Onkels zurück in seinen Heimatort in Alabama – und bleibt viel länger dort, als er vorhatte. In seinem Elternhaus kommen seine Kindheits- und Jugenderinnerungen zurück, sein erster Sex mit einem Nachbarn, seine zahl- und meist wahllosen Affären. DeShawn lässt sich treiben, beginnt eine Affäre mit dem Bruder eines seiner Ex-Männer, und unvermeidlich drängen sich ihm die Erinnerungen an die erzkonservative und evangelikale Welt auf, in der er aufwuchs. Seine Mutter ist mittlerweile Predigerin in der kleinen Baptistengemeinde geworden, deren religiös-erwecklicher Rhythmus das ganze Leben immer schon und für alle bestimmt. Sein ganzes Leben scheint ihm mittlerweile ein einziger Versuch, nicht nur diesem Leben zu entkommen, sondern ihm bewusst etwas Verkommenes entgegenzusetzen. Gnadenlos seziert er sich und sein Leben, dabei ist sein bissiger schwuler Bitch-Talk einerseit prickelnd und amüsand, andererseits gibt es dem autobiografischen Roman auch einen besonders authentischen Ton. Dies umso mehr, als er in unbeschwerter Leichtigkeit von seinen Eskapaden berichtet und dabei fein und gemein seine eigene Widersprüchlichkeit aufdeckt, ohne dabei in die Unglaubwürdigkeit der Selbstanklage zu verfallen. Unvermeidlich erscheint ihm alles, als ob er gar nicht anders gekonnt hätte und zugleich doch nur den einfacheren Weg gegangen wäre, eine aufregende Kette schwuler Widersprüche. Ein kurzweiliger, intimer und aufklärerischer Entwicklungsroman.

Bridget Collins: Die verborgenen Stimmen der Bücher

Dt. v. Ulrike Seeberger.
D 2019, 468 S., geb., € 22.70



DeShawn kommt nach Jahren des unbeschwerten schwulen Lebens wegen einer Beerdigung eines Onkels zurück in seinen Heimatort in Alabama – und bleibt viel länger dort, als er vorhatte. In seinem Elternhaus kommen seine Kindheits- und Jugenderinnerungen zurück, sein erster Sex mit einem Nachbarn, seine zahl- und meist wahllosen Affären. Und natürlich die Erinnerungen an die erzkonservative und evangelikale Welt, in der er aufwuchs. Seine Mutter ist mittlerweile Predigerin in der kleinen Baptistengemeinde geworden, deren religiös-erwecklicher Rhythmus das ganze Leben immer schon und für alle bestimmt. Sein ganzes Leben scheint ihm mittlerweile ein einziger Versuch, nicht nur diesem Leben zu entkommen, sondern ihm bewusst etwas Verkommenes entgegenzusetzen. Gnadenlos seziert er sich und sein Leben, dabei ist sein bissiger schwuler Bitch-Talk einerseit prickelnd und amüsand, andererseits gibt es dem autobiografischen Roman auch einen besonders authentischen Ton. Dies umso mehr, als er in unbeschwerter Leichtigkeit von seinen Eskapaden berichtet und dabei fein und gemein seine eigene Widersprüchlichkeit aufdeckt, ohne dabei in die Unglaubwürdigkeit der Selbstanklage zu verfallen. Ein kurzweiliger, intimer und aufklärerischer Entwicklungsroman.

Impressum
Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien, Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20, Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Cover: Ocean Vuong © Foto: Tom Hines, mit frd. Genehmigung der Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München.

jürgen empfiehlt

Leonardo Padura:
Die Durchlässigkeit der Zeit
Dt. v. Hans-Joachim Hartstein. CH 2019, 448 S., geb., € 24.67

Obwohl das Buch von Leonardo Padura in einer anderen Zeit spielt und sogar in einem anderen Genre angesiedelt ist, habe ich mir über weite Strecken des Romans nicht den Vergleich mit Reinaldo Arenas und seinem »Bevor es Nacht wird« verkneifen können. Was beide Bücher verbindet, ist der realistische Blick auf dieses vom Kommunismus gebeutelte, mit einem aparten Charme des Verfalls ausgestattete, auch menschlich abenteuerliche Havanna. Während Arenas´ Roman zur Zeit von Fidel Castro spielt, in der Schwule verfolgt und aus dem Land vertrieben worden sind, ist Paduras Krimi in der Jetztzeit angesiedelt, in der das Regime die Zügel etwas gelockert hat.

Mario Conde - die Hauptfigur in Paduras Roman, ein Detektiv in mittleren Jahren und im Privatleben ein heterosexueller Macho, wie er im Buche steht - wird eines Tages von einem alten Schulfreund ankontaktiert. Beide hatten sich über die Jahre aus den Augen verloren. Während Conde sich als Privatdetektiv einen Namen gemacht hat, hat der schwule Bobby für einen Kubaner echt Karriere gemacht. Es wird so nicht gesagt, aber es liegt irgendwie auf der Hand, dass er über schwule Kontakte die rare Möglichkeit zu Auslandsreisen bekommen hat und durch die damit verbundenen Kunstdeals inzwischen ziemlich reich geworden ist.

In der Schulzeit - noch unter Fidel Castro - war Homosexualität etwas Anstößiges und die nicht-schwulen Freunde um Mario sind Bobby mit unterschwelliger Verachtung begegnet. Mario Conde erinnert sich gut. Inzwischen ist es ihm peinlich, insbesondere nachdem sich der »alte Freund« mit seinem Anliegen an ihn gewendet hat und es im Leben wirklich geschafft hat - Reichtum eingeschlossen.

Bobby hat einen halbseidenen jüngeren Boyfriend gehabt - ein armer Kerl aus dem unterentwickelten Osten Kubas. Das Verhältnis der beiden ist dem von Freier und Strichjungen nicht unähnlich gewesen. Ohne sich groß etwas dabei zu denken, hat Bobby den jungen Mann bei sich zu Hause wohnen lassen, während er sich selbst auf Geschäftsreise ins Ausland begeben hat. Bei seiner Rückkehr hat Bobby sehr zu seiner persönlichen Überraschung die eigene Wohnung ausgeräumt vorgefunden. Von seinem Liebhaber und vielen Wertsachen keine Spur. Am härtesten hat Bobby die Tatsache getroffen, dass der Bursche ausgerechnet das Allerheiligste in der Wohnung - eine Schwarze Madonna - hat mitgehen lassen. Alles andere hätte er verschmerzen können, aber nicht die Schwarze Madonna, deren Reise von den Spanien nach Kuba eng mit Bobbys Familiengeschichte verknüpft und unersetzlich ist. In dieser verzweifelten Situation bittet Bobby den Privatdetektiv um Hilfe. Einen lukrativen Auftrag kann Mario gut gebrauchen und so begibt er sich auf die Suche nach der gestohlenen Statue. Dabei kommt der Privatdetektiv mit der kriminellen Unterwelt Havannas in Berührung, was ihn nicht sonderlich schreckt. Gerissene Kunsthändler scheinen in dieser Angelegenheit ihre Finger im Spiel zu haben. Es wird nicht einfach, den Diebstahl aufzuklären.

Padura deckt in diesem Roman die Diskrepanz auf, die sich zwischen den idealen Ansprüchen des kommunistischen Regimes und den tatsächlich von Mangel und Improvisation geprägten Lebensverhältnissen der einfachen Kubaner aufgetan hat und entlarvt den »Machismo Leninismo« der Kubaner, durch den Homosexuellen - wenn überhaupt - nur eine prekäre Existenz am Rand zugestanden wird.

Finden Sie
Ihren passenden
Partner über
gayParship
Jetzt parshippen